31. Jahrgang. Sonnabend, 29. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17455. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Dezember.

Selbsthilfe der ostafrikanischen Gesellschaft.

Die Erörterungen, welche die deutsche Presse seit der Annahme des Antrags Windthorst in der Reichstagssitzung vom 14. Dezember über die ostafrikanische Angelegenheit gepflogen hat, lassen darüber keinen Zweifel zu, daß die öffentliche Meinung keineswegs gewillt ist, in dem Sinne eines selbständigen Vorgehens des Reichs in dem ostafrikanischen Küstengebiet eine Pression auf die Entschließungen der Regierung auszuüben. In einer freilich nicht großen Zahl von Zeitungen wird zwar Tag aus Tag ein die Nothwendigkeit hervorgehoben, daß das Reich der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft mit Geld und auch sonst zu Hilfe komme; aber die Auseinandersetzungen verlieren außerordentlich an Werth, wenn man in Betracht zieht, daß es sich hier in der Hauptsache um Elaborate handelt, welche von der ostafrikanischen Gesellschaft und ihren Vorkämpfern in der Presse ausgehen. Daß die Regierung bisher wenigstens halbwegs bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt hat, wird von bestunterrichteter Seite bestätigt. Um so erfreulicher ist es, daß jetzt auch von interessirter Seite versichert wird, die deutsch-ostafrikanische und die ostafrikanische Plantagengesellschaft seien nöthigenfalls sogar für sich allein im Stande, den Aufstand im Küstengebiet niederzuwerfen.

Aus den Kreisen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft verlautet nämlich, daß man beabsichtige, aus den **kriegstüchtigsten Stämmen Ostindiens, den Sikhs und Mahratten, das Material für die zu errichtende Colonialtruppe anzuwerben**, nach europäischer Weise — auch mit Artillerie — zu bewaffnen und unter die Führung einer Anzahl deutscher Offiziere, Unteroffiziere und älterer Soldaten zu stellen. Man glaubt, daß von Seiten Englands der Anwerbung in Indien Schwierigkeiten nicht in den Weg gelegt werden dürften, und will, sobald die Anwerbung vollzogen ist, vom Nordrande des deutschen Schutzgebietes aus den Aufstand aufzurollen versuchen. Man glaubt dabei um so eher auf einen Erfolg rechnen zu können, als der Hauptführer der Aufständischen, Buschiri, gerade in der nördlichen Hälfte des Schutzgebietes sein Unwesen treibt und nach seiner Besiegung die Aufständischen in der südlichen Hälfte zu einem gütlichen Abkommen wohl geneigt sein dürften.

Ob freilich das Unternehmen, für welches wir herzlich Glück wünschen, ein so leicht ausführbares ist, wie hier angenommen wird, darüber zu urtheilen, ist Sache der Herren Peters und Genossen. Für das Reich liegt ein Anlaß, sich in diese Fragen einzumischen, nicht vor, so lange die Privatgesellschaften sich der Aufgabe, die sie sich selbst vorgezeichnet haben, gewachsen fühlen. Es hat auch den Anschein, als ob die Ostafrikaner von der Aussicht, daß Herr Wißmann als Reichscommissar nach Ostafrika geschickt werden könnte, nicht gerade entzückt sind.

Die Verwendung der Ueberschüsse.

In dem Maße, in dem die Nachweise über die Einnahmen des laufenden Etatsjahres eine Besserung der Erträge, namentlich auch der Zucker- und Branntweinsteuer in Aussicht stellen, richtet die mittelparteiliche Presse immer dringendere Rathschläge an die Adresse der Regierung, die Gunst des Augenblicks nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen und die Ueberschüsse der Reichskasse in der Folge nach der Staatskasse zur Durchführung der „Reform" der directen Steuern zu benutzen. In Regierungskreisen scheint man es in dieser Beziehung weniger eilig zu haben. Für die etwa entstehenden Ueberschüsse, so meint man, wird sich schon eine geeignete Verwendung finden. Nachdem einmal die höheren Steuereinnahmen bewilligt sind, ist die Situation der Regierung eine um so freiere, je weniger über die Art der Verwendung im Voraus bindende Beschlüsse gefaßt sind. Der Finanzminister kommt dann in die angenehme Lage, dem Landtage erklären zu können, die Regierung wünsche den Ueberschuß in dieser oder jener Weise zu verwenden; die Majorität des Landtages kommt damit in eine Zwangslage, aus der sie sich bisher durch rückhaltlose Zustimmung zu den Absichten der Regierung befreit hat. Bei dieser Sachlage ist es verständlich, wenn officiöse Stimmen sich dahin vernehmen lassen, die Reform der directen Steuern in Preußen werde schwerlich schon in der ersten bevorstehenden Session des Landtags in Angriff genommen werden können. Die „Post" hat sich beeilt, das seitens des Finanzministers in Aussicht genommene Vorgehen für einen „schweren Fehler" zu erklären, der sich bei den nächsten Reichstagswahlen rächen werde. Die Entlastung der mittleren und breiten Schichten der Bevölkerung von directen Staats- und Communalsteuern sei unerläßlich, um den Eindruck abzuschwächen, den die Erhöhung der Getreidepreise und die Branntweinsteuer auf die mittleren Schichten der Bevölkerung ausüben. Die „Post" geht dabei von der zweifellos richtigen Voraussetzung aus, daß die Regierung die einmal geschaffene Situation zu benutzen versuchen werde, um den weiteren Abbruch der Klassensteuer, welchen die Majorität des Abgeordnetenhauses bisher abgelehnt hat, mit dem bekannten douce violence durchzusetzen.

„Mit dem bloßen unorganischen Außerhebungsstellen eines Theils der Klassensteuer", schreibt die „Post", „ist ein befriedigender Zustand nicht zu erreichen."

Vom Standpunkt der Mittelparteien aus ist das ohne Zweifel zutreffend. Indessen fehlt es den letzteren an einem Hebel, um der Regierung gegenüber ihren Willen durchzusetzen, nachdem der Reichstag die Steuererhöhungen beschlossen hat, ohne daß gleichzeitig über die Verwendung von Mehreinnahmen Bestimmungen getroffen sind.

Der Reichszuschuß in der Alters- und Invaliditätsversicherung.

Die öffentliche Discussion über das wichtigste Gesetz der Legislaturperiode, den Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzentwurf, wird wahrscheinlich erst wieder in lebhafteren Gang kommen, wenn die Arbeiten der Commission, die mehrere Tage nach dem Wiederzusammentreten des Reichstags ihre erste Sitzung haben wird, beginnen.

Bemerkenswerth ist, daß in einer der letzten Nummern der „Nordd. Allg. Ztg." ohne Widerspruch an bevorzugter Stelle auf die Arbeiten eines Mannes hingewiesen wird, der „offenbar im praktischen Leben erfahren" sei, welcher in Uebereinstimmung mit vielen anderen sich sehr bestimmt gegen das Princip des Reichszuschusses erklärt. Der Arbeitgeber sei verpflichtet, so führt dieser im praktischen Leben erfahrene Mann aus, die von ihm vernutzte menschliche Arbeitskraft der Gesellschaft zu amortisiren. Dies müsse geschehen, indem im Verhältniß zu dem wirklich von jedem einzelnen Arbeiter erworbenen Lohnbetrage eine Alters- und Invalidenrente aus Beiträgen der Arbeitgeber angesammelt wird. Der Arbeiter selbst dagegen soll verpflichtet werden, im Wege der Lebensversicherung die Zukunft seiner Angehörigen sicher zu stellen. Reichshilfe will der Gewährsmann der „Nordd. Allg. Ztg." nur für die zu Militärdienstleistungen einberufenen Mannschaften in Anspruch genommen wissen.

Es ist, wie gesagt, bemerkenswerth, daß die „Nordd. Allg. Ztg." **ohne ein Wort des Widerspruches** diesen Ausführungen einen sehr hervorragenden Platz giebt. Die freisinnige Presse und ebenso die freisinnigen Parlamentsredner, und auch die Redner des Centrums haben sich sehr bestimmt gegen den Reichszuschuß ausgesprochen. Früher war bekanntlich der ganze Reichstag, einschließlich der Conservativen, ebenso entschieden gegen den Reichszuschuß bei den bisherigen socialpolitischen Gesetzen.

Abgesehen von dem von dem Gewährsmann der „Nordd. Allg. Ztg." hervorgehobenen Grund fällt ganz besonders in's Gewicht, daß der Reichszuschuß, welcher von allen Steuerzahlern aufgebracht wird, hier zu solcher Verwendung finden soll, nur einem Theil, d. h. den der Zwangsversicherung überwiesenen Personen zu Gute kommen. Unter den Nichtversicherten befinden sich eine große Anzahl von Personen (kleine Landwirthe, kleine Handwerker etc.), welche keineswegs günstiger gestellt sind, als eine ganze Anzahl von Arbeitern, die der Versicherungspflicht unterliegen. Diese müssen dann in den Steuern die Beiträge für die Versicherten zahlen. Darin liegt in der That eine Ungerechtigkeit, welche nicht scharf genug hervorgehoben werden kann und welche sehr stark gegen den Reichszuschuß spricht. Diese Ungerechtigkeit würde nur dann beseitigt werden, wenn der Versicherungszwang auf alle Personen männlichen und weiblichen Geschlechts ausgedehnt wird.

Verwendung verabschiedeter Offiziere zu Civilbeamtenstellen.

Von Seiten der Militärverwaltung wird schon seit einer Reihe von Jahren der Plan verfolgt, verabschiedeten Offizieren die Erlangung geeigneter Civilbeamtenstellen zu ermöglichen. Es handelt sich dabei um die vorzugsweise Verwendung solcher Offiziere in geeigneten Stellungen zunächst innerhalb der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen, demnächst aber auch in anderen, diesen nicht zugänglichen Beamtenstellungen. Dabei wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß solchen Offizieren auch die Erlangung besser dotirter und selbständiger Stellungen ermöglicht werde. Die Militärverwaltung hat in ihrem Ressort die entsprechenden Maßnahmen bereits durchgeführt, indem eine Anzahl der den Militäranwärtern allgemein vorbehaltenen nebst anderen, diesen bisher nicht zugänglichen Stellen in ihrer Gesammtheit oder zum Theil in Zukunft mit anstellungsberechtigten verabschiedeten Offizieren besetzt werden sollen.

Danach sind in ihrer Gesammtheit vorzugsweise mit anstellungsberechtigten Offizieren die Secretär- und Registraturstellen bei den Generalcommandos und anderen höheren Commandobehörden, sowie einige Rendanturstellen bei Einzelanstalten, Invalidenhaus, Cadettenanstalten, Kriegsakademie u. s. w. zu besetzen. Zum Theil werden vorzugsweise mit Offizieren besetzt die Beamtenstellen der Generalmilitärkasse einschließlich der Rendanten und Oberbuchhalter, sowie der Zahlstelle des XIV. Armee-Corps und die Stellen der oberen Beamten der Garnisonlazareth- und Proviantverwaltungen. Die gründliche Ausbildung der Anwärter für derartige Beamtenstellungen wird ferner durch die Gewährung einer Beihilfe während der Ausbildungszeit gefördert.

Nunmehr ist die Militärverwaltung auch mit den anderen Ressorts in Verbindung getreten, um mit ihnen eine Vereinbarung zu treffen, durch welche jene Zwecke unter Wahrung des dienstlichen Interesses thunlichst sicher gestellt werden.

Die Anwendung von kleinen Kraftmaschinen.

Schon am Ende des vorigen Jahres hatte der Handelsminister in einem Erlaß an die Oberpräsidenten auf die heimischen Bestrebungen und Erfolge hingewiesen, welche die Einführung von Gasmotoren im Interesse des Kleingewerbes und der Hausindustrie hat. Nunmehr hat derselbe mit Rücksicht auf diesen Erlaß den Oberpräsidenten einen Bericht über die Kraftmaschinen zugehen lassen, wie sie auf der diesjährigen Münchener Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung für das deutsche Reich vertreten waren, damit die Behörden in den Stand gesetzt sind, auf diesem Gebiete eventuell orientirend und informirend zu wirken.

Aus den Berathungen der französischen Deputirtenkammer.

Wie aus Paris telegraphirt wird, hat gestern die Budgetcommission einige, von dem Senat beschlossene Abänderungen der Budgetvorlage angenommen und andere abgelehnt. Bouvatier (von der Rechten) wendete sich gegen die Verweltlichung des Schulunterrichts. Der Ministerpräsident Floquet trat für letztere ein, durch welche die Republik den Unterricht von jeder religiösen Beeinflussung freimachen wolle.

Die Deputirtenkammer beschloß mit 276 gegen 166 Stimmen, die Rede Floquets in allen Gemeinden Frankreichs durch öffentlichen Anschlag bekannt zu machen. Der Schluß der Session findet voraussichtlich nicht vor Montag statt.

Putsch-Prozeß in Bulgarien.

Nach brieflichen Berichten aus Sofia hat in Burgas die gerichtliche Verhandlung gegen die Montenegriner, welche an dem bekannten Putsche Nabokow im Januar d. J. theilgenommen hatten, nunmehr in erster Instanz begonnen. Der französische Consul in Burgas rief für die Angeklagten die Capitulationen an, ohne aber hierzu die Zustimmung des Gerichtshofes zu finden, welcher geltend machte, daß Montenegro an den Capitulationen keinen Theil habe. Da das Justizministerium in Sofia diese Auffassung und Haltung gut hieß, das gerichtliche Verfahren somit fortgesetzt wurde, soll der französische Consul sich zurückgezogen und einen Protest überreicht haben.

Graf Loris-Melikow.

In der heutigen Morgenausgabe ist die Nachricht enthalten, daß in Nizza der Generaladjutant des Zaren Alexander, Graf Loris-Melikow, gestorben sei. Graf Loris-Melikow hat unter der gegenwärtigen Regierung keine politische Rolle mehr gespielt. Desto hervorragender war seine politische Thätigkeit unter der Regierung des vorigen Zaren.

Michal Tarielowitsch Loris-Melikow war am 1. Januar 1826 in Tiflis als Sohn eines armenischen Kaufmanns adeliger Abkunft geboren und begann seine militärische Laufbahn im Jahre 1843 im Garde-Husaren-Regiment zu Grodno. Vier Jahre später wurde er Adjutant des Generals Woronzow, Militär-Gouverneurs in Kaukasien, und zeichnete sich in den Kämpfen gegen die dortigen Bergvölker aus. Nach der Einnahme von Kars im Jahre 1855 wurde er zum Gouverneur dieser Festung ernannt. Schon mit dreißig Jahren war er Generalmajor, mit siebenunddreißig Jahren Generallieutenant. Am 23. November 1876 ernannte ihn Kaiser Alexander II. zum Commandanten des in Armenien aufgestellten russischen Corps. Mit diesem überschritt er am 24. April 1877 bei Alexandropol die türkische Grenze, schloß Kars ein, erstürmte am 17. Mai die Festung Ardahan und wandte sich gegen Erzerum. Am 25. Juni wurde er von den unter Mukthar Pascha stehenden türkischen Truppen bei Zewin besiegt, so daß er den Rückzug nach Russisch-Armenien antreten mußte. Mukthar Pascha errang am 18. und 25. August in der Nähe von Kisil-Tepe neue Erfolge, wurde aber nach Eintreffen der russischen Verstärkungen von Loris-Melikow am 15. Oktober am Aladschah-Dagh vollständig geschlagen, nach Erzerum zurückgeworfen und bei Derm-Boyun, in der Nähe von Erzerum, aufs neue besiegt. Mukthar Pascha vermochte Erzerum noch zu halten, aber Kars wurde von Loris-Melikow erstürmt, der wegen dieser kriegerischen Verdienste im folgenden Jahre durch den Grafentitel ausgezeichnet wurde. Im Januar 1879 wurde Loris-Melikow zum Gouverneur des Wolga-Gebiets, am 17. April desselben Jahres zum Generalgouverneur in Charkow ernannt. Als am 17. Februar 1880 die Dynamit-Explosion im Winterpalais stattgefunden hatte, wurde Loris-Melikow mit so ausgedehnten Vollmachten an die Spitze der „höchsten Executiv-Commission" gestellt, daß man ihn nicht mit Unrecht als den Dictator Rußlands bezeichnete. Kurz darauf war er der Gegenstand eines mißlingenden Mordversuchs. Graf Loris-Melikow wollte den Nihilismus nicht allein durch Gewaltmittel bekämpfen, sondern der Unzufriedenheit durch administrative Reformen steuern. Die vielberufene dritte Abtheilung, welche unmittelbar vom Zaren ressortirte und ein mit unumschränkter Gewalt ausgestattetes Polizeiministerium bildete, wurde durch Ukas vom 20. August 1880 dem Ministerium des Innern unterstellt, an dessen Spitze Graf Loris-Melikow selbst trat. Als am 13. März 1881 Zar Alexander II. von Mörderhänden fiel, reichte Loris-Melikow seine Entlassung ein, welche nicht angenommen wurde. Nach der Verkündigung des Manifestes des neuen Zaren aber, welches die Fortdauer des selbstherrscherlichen Regiments betonte, erneuerte Graf Loris-Melikow sein Entlassungsgesuch am 16. Mai 1881, und jetzt wurde das Gesuch angenommen und das Ministerium des Innern dem Grafen Ignatiew übertragen.

Ein Hindu-Congreß.

Wie dem Reuter'schen Bureau aus Allahabad telegraphirt wird, ist am 26. Dezember dortselbst der Congreß der Eingeborenen eröffnet worden. Die eigens für die Versammlung erbaute Halle bot Raum für 3000 Personen. An den Verhandlungen betheiligten sich 1000 Delegirte aus allen Theilen Indiens und unter ihnen befand sich auch eine stattliche Anzahl Muhamedaner. Auf Antrag des ersten edlen Sikh des Penschab, des Sirdars Dyal Sing, wurde der Kaufmann und frühere Handelskammerpräsident von Calcutta, George Yule, zum Vorsitzenden des Congresses erwählt. In seiner einleitenden Ansprache beklagte Yule, daß das indische Volk noch immer nicht Redefreiheit und Controle des Budgets besäße. Darüber seien Indier wie Europäer einig, daß die Zahl der Mitglieder des gesetzgebenden Raths vermehrt werden müsse, welcher nach einer Aeußerung Lord Beaconsfields das Bollwerk der indischen Interessen bilde. Wie die Dinge jetzt lägen, sei der indische Rath in London machtlos, während das Haus der Gemeinen die ihm zustehenden Rechte nicht ausübe. Die Forderung, daß die Hälfte der Mitglieder des gesetzgebenden Rathes erwählt, die andere Hälfte von der Regierung ernannt werden sollte, wobei ein Viertel sämmtlicher Mitglieder aus Beamten zu bestehen habe, sei in der That maßvoll. Die Executive solle ihr Vetorecht behalten; dagegen müsse ein Interpellationsrecht geschaffen werden. Der Congreß sei willens, die Regelung der Einzelheiten einem Ausschuß von 3 Europäern und 3 indischen Eingeborenen zu übertragen. Die vorgeschlagene Reform werde dazu dienen, das Band zwischen England und Indien auf der Grundlage gemeinsamer Interessen und Pflichten zu befestigen.

Die Rede wurde mit vielem Beifall aufgenommen, wie sich überhaupt während der ganzen Verhandlungen große Begeisterung kundgab. Die gestrige Sitzung schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Kaiserin von Indien. Der Congreß begann tags nachher die Berathung der einzelnen ihm vorliegenden Gegenstände.

Stimmenmehrheit für Cleveland.

Es ist eine ganze Reihe von Wochen seit der letzten Nationalwahl verstrichen, ehe festgestellt werden konnte, wie groß die Anzahl der Wähler ist, welche indirect für einen oder den anderen Präsidentschafts-Candidaten ihre Stimmen abgegeben haben. Die Zahl der Bürger, die für Cleveland gestimmt haben, betrug nämlich, wie die Newyorker „Handels-Zeitung" mittheilt, 5 534 867, während für Harrison 5 436 682 und für Fisk, den Candidaten der Prohibitionisten, 248 355 Stimmen abgegeben worden sind. Die Pluralität Clevelands über Harrison beträgt somit über 98 000 Stimmen, während die Mehrheit der für den republikanischen Präsidentschafts-Candidaten erzielten Eelectoral-Stimmen bekanntlich eine beträchtliche ist. Es ergiebt sich daraus, daß bei directer Volkswahl Cleveland mit einer ganz bedeutenden Mehrheit der Stimmen wiedergewählt worden wäre. Dieses Mißverhältniß zwischen der directen und indirecten Abstimmung, welches noch bei keiner Präsidenten-Wahl so schroff zu Tage getreten, beweist, daß das Electoral-System sich überlebt hat, da dasselbe nicht mehr den wirklichen Volkswillen bei einer Wahl zum Ausdruck bringt. Für die Befürworter einer directen Volksabstimmung für die Präsidentschafts-Candidaten ist das Resultat der indirecten Abstimmung bei der letzten Wahl natürlich Wasser auf ihre Mühle, und sie agitiren bereits eifrig für die Abschaffung des Electoral-Votums. Auf ihr Betreiben ist auch schon vor einiger Zeit im Hause des Congresses eine gemeinsame Resolution eingebracht worden, welcher zufolge die Constitution dahin abgeändert werden soll, daß der Präsident und Vice-Präsident der Republik in Zukunft alle vier Jahre direct vom Volke gewählt werden sollen. Angenommen wird weder diese noch irgend eine andere auf denselben Zweck hinzielende Vorlage werden, denn vorläufig will noch keine der beiden großen politischen Parteien ernstlich irgend etwas von einer derartigen Aenderung des Wahlmodus wissen.

Deutschland.

π **Berlin**, 28. Dezember. Dem Bundesrathe ist eine Zusammenstellung über die **Geschäfte des Bundesamts für das Heimathwesen** während des Geschäftsjahres vom 1. Dezember 1887 bis dahin 1888 vorgelegt worden. Nach derselben sind während des genannten Zeitraums 485 Geschäftssachen, und zwar 432 Landes- und 53 interterritoriale Sachen zu bearbeiten gewesen. Erledigt davon sind durch Zurücknahme der Berufung 9, durch Erkenntniß bezw. Beweisresolute in 37 Sitzungen 451, und unerledigt blieben am Jahresschlusse 25 Sachen.

* **[Zur Angelegenheit des Herrn Dr. Geffcken.]** Aus zuverlässiger Quelle erfährt der „Hamb. Corr.", daß die Voruntersuchung gegen Geheimrath Geffcken am 3. Dezember geschlossen ist und daß sich seit jener Zeit die Akten in den Händen des Oberreichsanwalts zwecks Ausarbeitung der Anklageschrift befinden; es ist demgemäß zu erwarten, daß die Anklage in nächster Zeit dem Reichsgericht überreicht werden wird. Es darf jetzt als feststehend angesehen werden, daß der Angeschuldigte vor dem Verhandlungstermin nicht aus der Haft entlassen werden wird. Dieser Umstand wird naturgemäß die nachtheiligsten Folgen für den Angeklagten haben können; denn derselbe ist dadurch außer Stande, seinerseits literarisches Material zwecks Erbringung des Nachweises, daß die in dem „Tagebuch" enthaltenen Mittheilungen bereits früher bekannt waren, zu sammeln. Namentlich aber kommt in Betracht, daß — wie aus der dreimonatlichen Dauer der Untersuchung und aus verschiedenen Mittheilungen scheinbar unterrichteter Zeitungen zu schließen ist — die Untersuchung sich offenbar mit dem ganzen vergangenen Leben und den Beziehungen des Geheim-

rath Geffcken beschäftigt, um hieraus Schlüsse auf seine Gesinnung und politische Richtung zu ziehen. Dem Angeklagten, der vermuthlich erst durch die Zustellung der Anklage von den in der fraglichen Richtung gegen ihn erhobenen Vorwürfen Kenntniß erhalten wird und der überdies zur Zeit sehr leidend sein soll, wird es natürlich in der Haft nicht möglich sein, die zur Entkräftung des gegen ihn gesammelten Materials erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Uebrigens wird, wie wir hören, die Isolirung des Geheimrath Geffcken in einer überaus strengen, durchaus ungewöhnlichen Art durchgeführt, obgleich die Untersuchung beendet und demnach jede Collusionsgefahr beseitigt ist.

* **[Karl Schurz.]** Die „Newyorker Handels-Ztg." schreibt: „Während seines kürzlichen Aufenthalts in Deutschland war Herrn Karl Schurz die Stellung als amerikanischer **Director der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft"** offerirt worden. Herr Schurz hatte sich seine Entscheidung über die Uebernahme oder Ablehnung des Postens bis zu seiner Rückkehr nach Newyork vorbehalten. Bald nach seinem Eintreffen hat Herr Schurz per Kabel die Gesellschaft von seiner Bereitwilligkeit, die ihm angetragene Stellung zu acceptiren, benachrichtigt. Herr Schurz wird sich, nach seiner Angabe, nicht um die Einzelheiten der Geschäftsführung der Gesellschaft kümmern, sondern die Interessen derselben im allgemeinen Sinne vertreten."

* **[Ueber die Einfuhr von Waffen und Munition in Zanzibar]** macht das soeben zur Ausgabe gelangte englische Blaubuch über Ostafrika aus der Feder des britischen Generalconsuls in Zanzibar folgende Mittheilungen: Seit dem 1. Januar bis zum 23. Juni wurden in Zanzibar eingeführt: Flinten aller Art 37 441, Pistolen 188, Kugeln 1 Million, Zündhütchen 3 1/10 Millionen, Patronen 70 050, Pulver 69 350 Pfd. (Außerdem waren damals unterwegs 800 Revolver, 5000 Gewehre und 200 000 Pfd. Pulver.) Der Handel in Waffen und Munition befindet sich augenblicklich ganz in den Händen von Britisch-Indiern, jedoch mit der bedeutsamen Einschränkung, daß Pulver noch (obgleich nicht vertragsmäßig begründet) ein Monopol des Sultans ist. Niemand sonst führt es ein, Se. Hoheit kauft das Pulver von hiesigen deutschen Firmen zum contractlichen Preise von 13 Dollars pro 100 Pfd. und verkauft es den Indiern zu 30 Doll. für dieselbe Quantität. Durch diese britisch-indischen Kaufleute werden die Araber und Häuptlinge im Innern mit allen diesen Waffen und Munition versehen, welche, nachdem sie bei der Ankunft in Zanzibar Zoll gezahlt haben, wieder ausgeführt werden, ohne daß sich feststellen läßt, wie viel ausgeht und wohin es geht. In der Regel ist in Zanzibar kein englisches Pulver zu haben, da es für diesen Markt zu theuer ist. Nimmt man die obigen Angaben als Grundlage der Berechnung, so läßt sich feststellen, daß 80 000 bis 100 000 Gewehre aller Art jährlich durch die östlichen Häfen ihren Weg nach Afrika finden. Früher, so fügt der Generalconsul hinzu, seien die Waffen schlecht gewesen und hätten nur ein paar Jahre vorgehalten; jetzt könne man die besten Snider-Gewehre für 9—13 Shillinge das Stück kaufen.

* **[Unterricht in der Gesetzeskunde.]** Bekanntlich hat die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung sich in den letzten Jahren wiederholt mit der Frage beschäftigt, ob es nicht rathsam sei, in den Fortbildungs-Anstalten und Vereinen auch Unterricht in der Gesetzeskunde und den Grundlehren der Volkswirthschaft zu ertheilen. In der im Oktober d. J. in Berlin abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde dem Centralausschuß derselben eine Summe von 500 Mark zur Verfügung gestellt, um in Berlin in der nächsten Zeit einen Versuch mit derartigen Cursen zunächst für Lehrer zu machen. Eine Commission des Centralausschusses ist nunmehr wegen dieser Angelegenheit mit dem Vorstande des wissenschaftlichen Centralvereins und der Humboldtakademie in Verbindung getreten, und die Sache ist so weit gefördert, daß wahrscheinlich schon Anfang Januar die Eröffnung eines Curses für Gesetzeskunde in Berlin erfolgen wird. Das noch näher festzustellende Programm wird u. a. enthalten Wechselrecht, Handelsrecht, Strafrecht etc. Der Vortragscyclus dürfte zwei Quartale (vom Januar ab) dauern.

* **[Die „Dresdener Nachrichten"]**, welche trotz ihrer berüchtigten Artikel wie „Keine Frauenzimmerpolitik" u. s. w. in Preußen und Sachsen vollständig unbehelligt geblieben sind, empfinden es sehr unliebsam, daß die österreichische Regierung weniger nachsichtig ist. Das Blatt erklärt, es stehe bezüglich der Gründe zur Entziehung des Postdebits „vor einem unfaßbaren Räthsel", und zählt zum Beweise dafür, wie sehr Grund es habe, sich gekränkt zu fühlen, alle seine Cardinaltugenden her. Darunter befindet sich natürlich die „monarchische Gesinnung" — vom Schlage der „Frauenzimmerpolitik". Seinen kläglichen Loyalitäts-Versicherungen setzt das Blatt dann die Krone auf durch folgenden Schlußsatz:

„Vielleicht gelingt es uns, durch Klarlegung unserer stets sympathischen Gesinnungen für den österreichischen Kaiserstaat an maßgebender Stelle eine **Milderung** dieser Maßregel herbeizuführen."

* **[Fremde Scheidemünzen in den Grenzbezirken.]** Vom 1. Juli d. J. ab dürfen bekanntlich nach einem auf Grund des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 getroffenen Bundesrathsbeschluße, vorbehaltlich der Gestattung von Ausnahmen für einzelne Grenzbezirke, fremde Scheidemünzen in Zahlung weder gegeben noch genommen werden. Da nun die uneingeschränkte Aufrechterhaltung dieses Verbots für einzelne an der preußischen Grenze gegen Oesterreich gelegene Gebietstheile wegen der lebhaften geschäftlichen Beziehungen zwischen den Bewohnern der beiderseitigen Grenzorte eine empfindliche Störung des Grenzverkehrs und dadurch eine unerwünschte Belästigung und wirthschaftliche Benachtheiligung der preußischen Grenzbevölkerung nach sich zieht, so ist auf den Wunsch der preußischen Regierung beim Bundesrathe der Antrag gestellt worden, den Umlauf von Scheidemünzen österreichischer Währung in einigen Gebietstheilen der Regierungsbezirke Oppeln, Liegnitz und Breslau zu gestatten. Da nach Lage der Verhältnisse nicht zu befürchten steht, daß sich aus dieser Maßnahme Mißstände ergeben werden, deren Beseitigung bezw. Verhütung durch das allgemeine Verbot des Umlaufs fremder Scheidemünzen beabsichtigt wurde, überdies dieselbe Ausnahmemaßregel bereits für andere, wie die sächsisch-böhmischen Grenzbezirke genehmigt ist, so dürfte wohl auch der obige Antrag in einer der nächsten Sitzungen des Bundesraths angenommen werden.

Solingen, 27. Dezember. Für unsere Waffenfabrication scheint jetzt ein günstiger Zeitabschnitt eingetreten zu sein. Nachdem erst kürzlich die preußische Regierung einen Auftrag von 20 000 Klingen hier in Arbeit gegeben hat, ist, der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge, nun von der italienischen Regierung ein Auftrag von 60 000 Klingen (Infanterie-Seitengewehre) nach hier gelangt. Dieselben müssen innerhalb eines Jahres geliefert werden. Weitere bedeutende Aufträge der italienischen Regierung sollen noch in Aussicht stehen.

K. **Von der Insel Sylt**, 27. Dezbr. Die starken Nordweststürme verursachten nicht nur an der Westküste unserer Insel drei Schiffbrüche, sondern der Strand, die Buhnen und die Dünen haben auch schwer gelitten. Hauptsächlich sind in der Nähe des hiesigen Hauptbadeganges zum Strande große Sandmassen von den Dünen abgerissen, so daß bei einer gewöhnlichen Flut das Wasser unter die Strandhallen läuft. An den Stellen, wo die Dünen gehindert werden, weiter landeinwärts zu wandern, und doch starken Abbruch erleiden, müssen sie nothwendig durch Strandbauten geschützt werden. Wie wir soeben erfahren, hat die Staatsregierung zur Befestigung des Strandes vom Damen- bis zum Herrenbad 600 000 Mk. bewilligt.

Italien.

Rom, 28. Dezember. Der bisherige Vicekönig von Indien, **Lord Dufferin**, ist heute in Brindisi eingetroffen und nach Neapel weitergereist, wo er mehrere Tage zu verweilen gedenkt. (W. T.)

Rußland.

* Aus dem **Gouvernement Plozk** stellen, wie Warschauer Blätter berichten, in letzter Zeit sehr viele Bauern **nach Amerika auswandern**. Die Berichte der in Amerika bereits Angesiedelten wirken verlockend auf die zurückgebliebenen Bauern, die sich nun in größerer Zahl über den Ocean begeben.

Amerika.

* **[Die „Schutzzollbewegung" unter den Schauspielern.]** Die unter den amerikanischen Schauspielern begonnene Bewegung, den Zuzug ausländischer Collegen nach den Vereinigten Staaten unmöglich zu machen, wird wahrscheinlich den Todesstoß erhalten durch das unterschiedene Vorgehen zweier der größten Mimen Amerikas, Joseph Jefferson und W. J. Florences. Jefferson schreibt an die Presse, daß sein Name nur in Folge eines Versehens unter die Liste der Bittsteller gesetzt worden ist und die Bewegung für unwürdig halte, während Florence ohne Umschweife erklärt, der amerikanische Schauspieler solle sich lieber in ein Mauseloch verkriechen, wenn er die Concurrenz von Ausländern zu fürchten habe.

Am 30. Dezbr.: S.-A. 8.22, U. 3.43. **Danzig, 29. Dez.** M.-A. 4.58. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 30. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Vielfach Nebel mit feinen Niederschlägen, geringe Kälte, trübe und feucht; schwache und mäßige Luftbewegung.

* **[Vorkehrungen für die Sylvesternacht.]** Zur Unterdrückung von Unordnungen und Ruhestörungen, welche in früheren Jahren in der Sylvesternacht häufig waren, hat auch in diesem Jahre die Polizeibehörde umfassende Maßregeln getroffen. Unter Leitung des Herrn Polizei-Inspectors Tietz werden die Langgasse, der Langenmarkt und die Nebenstraßen mit einer Polizeitruppe besetzt, welche aus vierzig Schutzleuten, den Criminal- und Sittenpolizeibeamten, den Strompolizeibeamten, Unteroffizierpatrouillen und verstärkter Wachtmannschaft bestehen wird. Das Publikum wird angehalten werden, stets rechts zu passiren. Der Ruf „Prosit Neujahr" ist nur bis 12½ Uhr gestattet. Vollführer von groben Excessen und Ruhestörungen sollen sofort festgenommen werden.

* **[Staatsdarlehn.]** Dem Deichverbande des Danziger Werders ist zu seinen Uferschutzbauten ein ferneres Staatsdarlehn von 100 000 Mk. bewilligt worden, nachdem ihm schon früher ein Staatsdarlehn von 400 000 Mk. gewährt wurde.

* **[Ovation.]** Herr Kaufmann Emil Berenz hierselbst, dessen langjährige hingebende Thätigkeit für die Interessen des öffentlichen Lebens, dessen lebendige, unermüdliche Mitwirkung an fast allen gemeinnützigen Bestrebungen hier allgemein bekannt ist und hochgeschätzt wird, beging heute mit seiner Gattin das 25jährige Ehejubiläum. Zahlreiche Kreise unserer Bürgerschaft benützten gern diesen Anlaß, ihm durch Abgesandte Dank und herzliche Anerkennung für die so vielseitige und erfolgreiche Bethätigung seines Gemeinsinnes abstatten zu lassen. Insbesondere gab Herr Commerzienrath Damme, der an der Spitze einer Deputation des Vorsteheramts der Kaufmannschaft und von Freunden und Genossen des Gefeierten erschien, um ein Ehrengeschenk zu überreichen, jenen Gefühlen beredten Ausdruck. Später erschienen auch Herr Oberbürgermeister v. Winter, der Director der hiesigen Reichsbankhauptstelle und Vorsteher resp. Vertreter verschiedener gemeinnütziger Institute, um herzliche Gratulationen darzubringen.

* **[Neuer Dampfer.]** Der von der Danziger Schiffahrts-Actiengesellschaft zum Ersatz ihres jüngst verlorenen Dampfers in England angekaufte Schraubendampfer „Herkules" ist nunmehr hier angekommen.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eisdecke auf der unteren Weichsel erstreckt sich jetzt bis oberhalb Käsemark. In Folge dieser Eisverstopfung ist bei Dirschau, wo es ebenfalls treibt, der Wasserstand erheblich gestiegen. In der Nogat steht das Eis ebenfalls fest und der südliche Theil des Haffes ist stellenweise bis zur Tiefe von mehreren Fuß mit Treibeis gefüllt. Der Wasserstand beträgt bei Thorn 3.52 resp. 3.50 Meter, bei Kulm 0.48 Meter. Von dort wie aus Thorn wird schwaches Eistreiben gemeldet.

* **[Auszeichnung.]** Dem hier noch im besten Andenken stehenden früheren Director unseres Stadttheaters Hrn. Georg Lang, welcher bekanntlich seit seinem Rücktritt von der hiesigen Direction das kgl. Theater am Gärtnerplatz zu München leitet, ist, wie uns von dort geschrieben wird, vom Prinz-Regenten von Baiern durch Ernennung zum kgl. Director und Intendanzrath mit entsprechender Hof-Uniform eine wohlverdiente Anerkennung für seine treffliche Bühnenleitung zu Theil geworden.

* **[Versetzung.]** Herr Regierungsrath Kriesel hierselbst ist, vorläufig commissarisch, in das Reichsversicherungsamt zu Berlin berufen worden.

* **[Rectorwahl.]** Für die Rectorstelle an der höheren Töchterschule in Graudenz ist von der Schuldeputation, wie der dortige „Ges." hört, Herr Dr. Schneider von der Victoriaschule zu Danzig in Aussicht genommen worden.

* **[Kirchenmusik.]** Am Sylvesterabende, um 5 Uhr, werden in der hiesigen Trinitatiskirche bei dem liturgischen Gottesdienste der Männergesangverein „Sängerkreis" und die Sopranistin Fräulein G. kirchliche Gesänge zur Aufführung bringen. Zum Vortrage kommen u. a.: „Das alte Jahr vergangen ist" (Sopransolo und Männerchor) von Meinhardus, „Gruß an das neue Jahr" von Stein, „Bitten" von Beethoven (Sopransolo) mit nachfolgendem Chor: „Gebet" von Fr. Schneider.

* **[Kunstschützen.]** Das Personal des Wilhelm-Theaters hat durch den Hinzutritt eines Kunstschützenpaares eine interessante Bereicherung erfahren. Capitän George H. Fowler und Frau aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika treten seit einigen Tagen auf und bieten Leistungen, die auf das lebhafteste an diejenigen ihres berühmten Landsmannes, Carver, der seiner Zeit durch seine fabelhafte Kunstfertigkeit im Schießen in der ganzen Welt Aufsehen erregte, erinnern. Capitän Fowler entwickelt gleichfalls eine erstaunliche Geschicklichkeit in der Handhabung seines Gewehrs, ebenso seine Gemahlin, die ihm im übrigen mit ruhiger Eleganz assistirt. Es wird Gelegenheit geboten, den Tellschuß in mannigfacher Form zu sehen. Fowler schießt seiner Frau Aepfel und noch kleinere Gegenstände vom Kopfe, schießt ihr das Feuer von einer im Munde gehaltenen brennenden Cigarette weg, kleine Kugeln zwischen den Fingern heraus, holt mehrere in schneller Folge nach einander in die Luft geworfene Glaskugeln mit seinen Schüssen herab, selbst nur mit einer Hand das Gewehr haltend 2c. 2c., und das alles mit einer Präcision, die nicht einen einzigen Fehlschuß vorkommen ließ. Den Freunden des Schießsports wird diese in Danzig seit Jahren nicht gebotene ungewöhnliche und interessante Production des amerikanischen Kunstschützenpaares gewiß willkommen sein.

* **[Zur Sonntagsheiligung.]** In Königsberg hat der Regierungspräsident entschieden, daß die Ausübung des Barbier- und Friseurgewerbes auch an Sonn- und Feiertagen während der Stunden des öffentlichen Gottesdienstes unter der Bedingung zu gestatten sei, daß Thüren und Schaufenster der Barbier- und Friseurstuben verhängt werden.

* **[Strafkammer.]** Wegen unbefugter Vornahme einer Verhaftung hatte sich heute der Wachtmann Rudolf Zinner vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte früher einmal den Schuhmacher Janel wegen Ruhestörung angezeigt. Dieser hatte jedoch gegen das demnächst erlassene Strafmandat Berufung eingelegt und war freigesprochen worden. Janel hatte in Folge dessen die Aeußerung gethan, Zinner habe damals als Zeuge nicht die Wahrheit gesagt, und war deshalb wegen Beleidigung bestraft worden. In der Nacht vom 13. zum 14. Juli dieses Jahres stand Janel mit einigen Bekannten in der Tischlergasse und erzählte diesen die Sache, die er mit Zinner vorgehabt habe. Ob er dabei wiederum beleidigende Ausdrücke gegen Zinner gebraucht hat, ging aus den Aussagen der Zeugen, die über diesen Punkt widersprechende Angaben machten, nicht mit Bestimmtheit hervor. Während dieser Unterhaltung trat Zinner hinzu, beschuldigte Janel, ihn beleidigt zu haben, arretirte ihn und führte ihn zur Wache. Die Strafkammer nahm die Beleidigung des Zinner als erwiesen an und sprach den Angeklagten frei, da derselbe sich berechtigt geglaubt habe, den Janel zu verhaften. — Wegen fahrlässiger Brandstiftung hatte sich ferner der Töpfermeister Hermann Wiesenberg von hier zu verantworten. Am 15. Mai d. J. gerieth in der Dienstwohnung des Directors der Zuckerfabrik in Praust der Dachstuhl in Brand, wodurch ein Schaden von 500 Mk. verursacht wurde. Das Feuer sollte durch die mangelhafte Anlage eines Ofens entstanden sein, welcher durch den Töpfermeister Wiesenberg gesetzt worden war. Es wurde ihm vorgeworfen, er habe den Ofen zu nahe an die Fachwerkswand des Zimmers gesetzt, ferner sei die obere Kante des Ofens nicht weit genug von der Decke entfernt gewesen und schließlich habe er das Hauptabzugsrohr nicht direct in den Schornstein eingeführt. Aus der Verhandlung ging jedoch hervor, daß weder Wiesenberg, noch der von ihm mit dem Setzen des Ofens beauftragte Geselle gewußt hatten, daß die Wand des Zimmers nur von Fachwerk gewesen sei. Ferner wurde festgestellt, daß wohl das Gesims bis in die Nähe der Decke gereicht habe, daß aber die Feuerdecke des Ofens weit genug entfernt gewesen und daß das Abzugsrohr in vorschriftsmäßiger Weise 10 Centim. weit in die Mauer eingelassen und gut vermauert worden sei. Da auch der Sachverständige annahm, daß der Brand dadurch entstanden sei, daß ein sonst kunstgerecht vermauertes hölzernes Rahmstück, von dessen Anwesenheit Wiesenberg nichts habe wissen können, durch einen unglücklichen Zufall Feuer gefangen habe, so erkannte die Strafkammer auch in diesem Fall auf **Freisprechung** des Angeklagten.

* **[Unterschlagung.]** Der bereits 19 Mal bestrafte Arbeiter Joh. Schidkowski hatte sich von verschiedenen Eigenthümern in Ohra und Schidlitz Handwagen entliehen und dann dieselben verkauft. Gestern wurde S. ermittelt und verhaftet.

[Polizeibericht vom 29. Dezember.] Verhaftet: 1 Mädchen, 2 Arbeiter, 1 Stellmacher, 1 Conditor wegen Diebstahls, 1 Hutmacher wegen Betruges, 1 Schuhmacher wegen Mißhandlung, 5 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 brauner Rock, 1 Weste, 1 Hose, 1 Sommerüberzieher. — Verloren: 1 goldener Trauring, gez. P. S. 1861, abzugeben bei J. Meller, Kl. Berggasse 1; 1 blauer Beutel mit 106 Mk. 92 Pf., abzugeben auf der Polizei-Direction hierselbst. — Gefunden: 1 graue Pelzstola, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

* Der **Schafzüchter-Verein** für Ost- und Westpreußen in Königsberg, welcher im Mai k. Js. sein 25jähriges Bestehen durch Veranstaltung einer größeren Schafschau feiert, hat den Landwirthschaftsminister Dr. Lucius zu seinem **Ehrenmitgliede** ernannt. Letzterer hat die Ehrenmitgliedschaft angenommen.

Kst. **Zuckau**, 28. Dezbr. Wie sehr der vergangene Winter dem Wild geschadet hat, ist daraus zu ersehen, daß bei einer Treibjagd auf einem Territorium von über 2000 Quadrat-Metern von 7 Schützen — 1 Hase erlegt wurde.

Carthaus, 28. Dezbr. Die schon so lange erwartete Genehmigung des Ministers zum Ankauf des zur Erbauung eines Schulhauses für die **höhere Mädchenschule** bestimmten Bauplatzes ist endlich eingetroffen. Der Bau soll zum Frühjahr in Angriff genommen werden.

♁ **Marienwerder**, 28. Dezember. Die 15jährige Lina Gehrke zu Lotummerbrück im Kreise Konitz hat vor einiger Zeit nicht ohne eigene Lebensgefahr ein dreijähriges Kind vom Tode des Ertrinkens in der Brahe gerettet. Der hiesige Regierungspräsident bringt dieses belobigend mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er der Genannten eine **Geldprämie** von 20 Mark bewilligt hat. — An der hiesigen **Hufbeschlag-Lehrschmiede** wird ein neuer Cursus in der Zeit vom 17. Februar bis 13. April n. J. abgehalten werden.

* Der Kreis-Bauinspector Bickmann zu Schwetz ist in gleicher Amtseigenschaft nach Stralsund versetzt, der Gerichts-Assessor Rejewski in Rawitsch zum Amtsrichter in Zempelburg und der Regierungsrath Kretschmann in Königsberg zum Geh. Regierungsrath ernannt worden.

Briesen, 24. Dezember. Der Kreis-Ausschuß hat mit Rücksicht darauf, daß der Antheil des Kreises Briesen an dem Ertrage aus den landwirthschaftlichen Zöllen höher ist, als im Etat angenommen war, und daß die Provinzialabgaben nicht die in dem Etat angenommene Höhe erreichen werden, beschlossen, von der Einziehung der vierten Rate der **Kreiscommunal-Abgaben Abstand zu nehmen.**

Dt. Eylau, 27. Dezember. Vor einiger Zeit fand hier eine Versammlung von Grundbesitzern statt, welche die Bildung einer öffentlichen **Genossenschaft zur Regulirung des Drewenzflusses** vom Drewenz-See bis zur Marienburg-Mlawkaer Eisenbahnbrücke bezweckte. Auf dieser Strecke hat der Drewenzfluß ein geringes Gefälle und dabei einen sehr gekrümmten Lauf. Wiesen mit üppigem Graswuchs, reichlich tragende Gemüse-, und an höher gelegenen Stellen fruchtbare Getreidefelder dehnen sich zu beiden Seiten des Flusses aus. Grundstücke, zu denen Drewenzwiesen gehören, haben immer einen höheren Werth, weil die Besitzer derselben einen größeren Viehstand halten können. Nach angestellten Messungen bilden die Wiesen an der Drewenz vom Drewenz-See bis zur Eisenbahnbrücke der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn eine Fläche von 1000 Hectar, welche zu den drei Kreisen Osterode, Rosenberg und Löbau gehören. Nun tritt aber in Zwischenräumen von 2 bis 5 Jahren bei anhaltenden Niederschlägen oder plötzlich eintretendem Frühlingsthauwetter nach schneereichen Wintern regelmäßig eine Ueberschwemmung ein, die das in Rede stehende Drewenzthal in einen See verwandelt und jegliche Aussicht auf die erhoffte Ernte vernichtet; denn bei dem trägen Abfluß schwindet das Wasser von den Wiesen erst nach Wochen, ja Monaten, zuletzt eine Schlammkruste hinterlassend, die jeden Graswuchs hindert. Solche den betheiligten Wiesenbesitzern schwere Verluste zufügende Ueberschwemmungen traten neuerdings ein in den Jahren 1877, 1880/81, 1883 und 1888. Wieviel Millionen dadurch verloren gingen, mag man daraus ersehen, daß der den Wiesenbesitzern verursachte Schaden im Jahre 1880 allein im Rosenberger Kreise auf 750 000 Mk. geschätzt wurde. (N. W. M.)

Y **Thorn**, 28. Dezember. In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde heute Herr Stadtrath und Landgerichtsrath a. D. **Rudies** zum zweiten **Bürgermeister** (Beigeordneten) gewählt. Derselbe nahm die Wahl an. — Im Mai d. J. wurden in einem Keller des Kaufmanns Kordes 700 Einthalerstücke aus den Jahren von 1750 bis 1805 und 1100 Guldenstücke, früher im Werthe von je 10 Silbergroschen, gefunden. Das hiesige Amtsgericht macht jetzt den Fund amtlich bekannt und fordert den Eigenthümer des Geldes auf, seine Rechte bis zum 2. April n. J. geltend zu machen.

* Der Generalvicar von Gnesen Dr. Lukowski ist zum Hausprälaten und Thronassistenten des Papstes und der Reichstags-Abgeordnete Graf Kwilecki zum päpstlichen Kammerherrn ernannt.

-g- **Nakel**, 28. Dezbr. Ein trauriges Weihnachtsfest wurde durch das **unvorsichtige Umgehen mit Schießwaffen** dem Lehrer Hanke, in der Nähe von Exin wohnhaft, bereitet. Derselbe, ein noch junger Mann, erhielt am ersten Weihnachtsfeiertage den Besuch zweier junger Leute, welche ihn zum Kirchgange abholten. Während er in aller Eile sich dazu vorbereitete, entdeckten dieselben einen Revolver, mit dem sie sogleich sich beschäftigten. Als der Lehrer H. dies gewahr wurde, warnte er vor Unvorsichtigkeit mit dem Bemerken, der Revolver sei geladen. In demselben Augenblicke entlud sich die Waffe und der Lehrer H. wurde so unglücklich getroffen, daß er hoffnungslos darniederliegt. Der junge Mann, in dessen Hand die Waffe sich entlud, ist darüber so tief erschüttert, daß er diesen traurigen Fall nicht überleben zu können glaubt, und derselbe muß, um aus Verzweiflung nicht Hand an sich selbst zu legen, sorgfältig beobachtet werden.

Stadt-Theater.

❀ **„Krieg im Frieden"** ist eines der lustigsten unter den zahlreichen Stücken, die Moser — hier allerdings in Gemeinschaft mit Schönthan — der Bühne geliefert hat. So oft es auch gespielt worden, ist es doch immer noch nicht veraltet und erregt in den meisten Scenen noch jetzt dieselbe Heiterkeit, wie bei seinem ersten Erscheinen auf der Bühne. Diesen Erfolg herbeizuführen, waren gestern unsere hiesigen Kräfte nach bestem Vermögen bestrebt. In erster Reihe wandte sich der Beifall natürlich der Benefiziantin, Fräul. **Becker** (Ilka) zu, die schon bei ihrem ersten Auftreten auf das wärmste begrüßt und mit vielen Blumen- und Kranzesspenden bedacht wurde, dann aber auch in ihren folgenden Scenen regelmäßig verdienten Applaus erntete. Sie ließ in der kindischen Launenhaftigkeit der verwöhnten jungen Ungarin so viel Treuherzigkeit durchblicken, daß die Partie immer liebenswürdig blieb. Die beiden anderen jugendlichen Frauenrollen wurden von Frl. **Zampa** (Elsa) und Frl. **Immisch** (Agnes) gut gespielt. Hr. **Kleinecke** gab den Reif-Reiflingen mit dem besten Humor und brachte alle die Drolligkeiten der Partie zur vollen Wirkung. Der General des Herrn **Mathes** und der Carl v. Folgen des Hrn. **Stein** waren gute Leistungen; auch Hr. **Remond** machte mit seinem schüchternen Apotheker viel Glück. Herr **Schratt**, der bisher sehr selten größere Partien gespielt hat, repräsentirte den Stabsarzt Schäfer gut und behandelte die Rolle richtig; nur fehlt ihm noch die volle Freiheit des Spiels und der Sprache, welche letztere bisweilen schwer verständlich wird. Die beiden Ehepaare Heindorf und Henkel wurden von Hrn. **Weidlich** und Frau **Staudinger**, Hrn. **Kraft** und Frau **Rosé** befriedigend gespielt. Die kleine Charge des slavischen, deutsch radebrechenden Offiziersburschen führte Herr **Reucker** sehr angemessen vor. — Der Tanz, den die Damen **Huchthausen** und **Neumann** in schmuckem Husarenkostüm in einem Zwischenakt sehr hübsch ausführten, fand stürmischen Beifall.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Dezbr. (W. T.) Nach einer Meldung der Wiener „Politischen Correspond." sollen **Kowel, Brest-Litowsk** und **Bialystock** zu einem **Festungsdreieck** gestaltet und durch zweigeleisige Bahnen mit einander verbunden werden.

— Nach Petersburger Berichten begegnet die **Gemstiwo-Vorlage** des Ministers des Innern **Tolstoi** im Reichsrath **Schwierigkeiten.** Auch der Procurator des heiligen Synod Pobjedonoßew ist gegen Tolstoi. Man erhofft einen Umschwung der inneren Politik.

Paris, 29. Dezbr. Die Republikaner planen, **Antoine** (früher deutscher Reichstagsabgeordneter für Metz), gegen **Boulanger** aufzustellen. Durch ein Decret des Präsidenten kann die Naturalisation in 24 Stunden erfolgen.

Stockholm, 29. Dezbr. Die **spanische Spritfrage** fand eine befriedigende vertragsmäßige Lösung.

Zanzibar, 29. Dezbr. Die „Times" meldet: Alle **Missionäre** befinden sich in Krambo, Mpwapwa und Mabolo in **Sicherheit.** In Mpwapwa befestigten die Deutschen den Berggipfel. Sie sind im Besitz einer Kanone und verlassen niemals die Befestigung. (Nach dieser Meldung würden auch die noch im Innern sich befindenden Beamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft noch am Leben sein. D. R.)

Wien, 29. Dezember. (W. T.) Die „Neue Presse" erfährt aus Budapest, den Delegationen werde eine **Creditforderung zur Errichtung einer Donauflottille** zugehen auf Grund einer Denkschrift des Admirals Sterneck, welcher darin auf die bestehenden Donauflottillen Rumäniens und Rußlands verwies.

Vermischte Nachrichten.

* [Ernst Possart], der bisherige technische Leiter und verdienstvolle Regisseur des Lessing-Theaters, scheidet, wie die „N. Nachr." versichern, am 1. Februar aus seinem Wirkungskreise, nachdem er Hrn. Director Blumenthal vergeblich einen Antrag gemacht, dessen neues Institut gegen eine Kaufsumme von einundeinerhalben Million zu erwerben und vom nächsten Herbst an in eigenem Besitze zu arbeiten. Herr Possart wird die nächsten Monate ausschließlich zu Gastspielen benutzen, unter anderem auch in Newyork ein mehrwöchentliches Gastspiel absolviren.

Halle, 28. Dezember. Vorgestern Abend hat in Eilenburg ein Former einen in Urlaub dort weilenden Soldaten aus Eifersucht ermordet.

Brüssel, 27. Dezbr. Der Brüsseler Appellhof hat heute die Entscheidung in der Klage gegen den hiesigen Besitzer des Panoptikums, Hrn. Castan, wegen Ausstellung des Mörders des Advocaten Bernays, Armand Peltzer, gefällt. Der Brüsseler Appellhof hat, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, der Familie Peltzer Recht gegeben. Das Erkenntniß erklärt, daß es verboten ist, die Gesichtszüge einer Person ohne ihre Zustimmung auszustellen oder wiederzugeben.

Zuschriften an die Redaction.

Die Redaction der „Danz. Zeitung" bitte ich, auch diese Zuschrift noch zu veröffentlichen, hoffend, daß dieselbe die letzte in dieser Angelegenheit ist.*)

Das Organ der hiesigen Conservativen, die „Danz. Allg. Ztg.", schreibt als Antwort in heutiger Nummer: „Der Herr, dem wir die Mittheilung über die Versammlung des Freisinnigen Wahlvereins verdanken, war zum Besuche derselben „durchaus legitimirt", doch war derselbe nichts weniger als ein Berichterstatter."

Es giebt nur zwei Kategorien, welche zu der Versammlung „durchaus legitimirt" sind: der überwachende Polizeibeamte und die eingeschriebenen Mitglieder des Freisinnigen Wahlvereins.

Ich kenne den überwachenden Polizei-Commissarius insoweit persönlich, daß — um einen Ausdruck des Herrn Pastor Köhler zu gebrauchen — „ein ganz verkommener Socialdemokrat" keinen Schatten, am wenigsten in dieser Richtung auf ihn werfen wird.

Es bliebe also nur die einzige Möglichkeit, der „wie uns mitgetheilt wird" wäre eingeschriebenes Mitglied des freisinnigen Wahlvereins. Ich kenne in den „anderen" gesitteten Kreisen nicht die Begriffe von „Ehre"; wäre ich aber zu der freisinnigen Versammlung eingeladen worden, oder aber, würde ich als Socialdemokrat mich in den freisinnigen Wahlverein haben aufnehmen lassen, um meinen Parteigenossen über deren Verhandlungen Mittheilungen zu machen, so würden meine Parteigenossen mich ohne Frage für „ehrlos" erklären. Ja, diese „ganz verkommenen Socialdemokraten" würden sich für ehrlos halten, wenn sie einer Mittheilung von mir Gewicht beilegten.

Danzig, 27. Dezember 1888.

F. Alex, Kornträger.

*) Ohne uns in diese Polemik, die auch wir hiermit als abgeschlossen ansehen möchten, einzumischen, glauben wir die Bemerkung machen zu dürfen, daß der freisinnige Wahlverein bisher keinen Grund gehabt hat, die volle Oeffentlichkeit seiner Versammlungen irgendwie zu beschränken, noch eine ängstliche Controle darüber zu üben, ob die Erschienenen auch sämmtlich Mitglieder des Vereins seien. Sofern nicht Wahlen für den Vorstand oder sonstige Geschäfte, deren Erledigung nur stimmberechtigten Mitgliedern zusteht, eine Beschränkung bei Abstimmungen nothwendig machten, ist der Besuch dieser Versammlungen bisher Angehörigen anderer Parteien nicht verwehrt worden. Es sind solche Gastbesucher auch aus der conservativen Partei öfter erschienen, ohne irgend welcher Belästigung ausgesetzt oder auf ihr politisches Glaubensbekenntniß geprüft worden zu sein. Es ist also nur geflissentliche Entstellung, wenn dort der Anschein erweckt werden soll, daß der Wahlverein hinter verschlossenen Thüren tage. D. Red.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Dezember.

		Crs. v. 28			Crs. v. 28
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	86,90	87,30
Dezbr.	179,50	179,50	Lombarden	41,90	42,20
April-Mai	202,20	202,70	Franzosen	107,70	108,20
Roggen			Cred.-Actien	163,70	164,20
Dezbr.	152,70	153,00	Disc.-Comm.	225,20	226,50
April-Mai	156,20	156,50	Deutsche Bk.	172,00	171,00
Petroleum pr. 200 Pfd.			Laurahütte	133,40	134,60
			Oestr. Noten	168,30	168,80
loco	25,10	25,30	Russ. Noten	208,50	209,90
Rüböl			Warsch. kurz	208,00	209,25
Dezbr.	62,00	61,20	London kurz	20,39	20,395
April-Mai	59,10	58,70	London lang	20,225	20,225
Spiritus			Russische 5% SW.-B. g. A.	70,30	71,00
Dezbr.-Jan.	33,00	33,00			
April-Mai	34,80	34,50	Danz. Privatbank	—	145,00
4% Consols	107,80	108,00			
3½% westpr.			D. Oelmühle	144,70	144,70
Pfandbr.	101,10	101,10	do. Priorit.	132,50	131,75
do. II.	101,10	101,10	MlawkaSt-P	113,25	113,20
do. neue	101,10	101,20	do. St-A	86,75	90,70
5% Rum.G.-R.	84,60	84,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	85,70	85,90	Stamm-A.	116,00	119,75
2. Orient-Anl.	62,60	63,00	1884er Russ.	109,25	100,50

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 28. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—165. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 165—175, russischer loco ruhig, 100—104. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 58. — Spiritus fester, per Dezbr.-Januar 20⅜ Br., per Januar-Februar 20¼ Br., per April-Mai 21⅜ Br., per Mai-Juni 21½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,80 Br., 7,60 Gd., per Januar-März 7,65 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 28. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezbr. —, per März 79¼, per Mai 79¼, per Septbr. 80. Ruhig, fest.

Hamburg, 28. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Product. Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Dez. 13,92½, per März 14,20, per Mai 14,35, per Juli 14,45. Ruhig.

Havre, 28. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezbr. 95,50, per März 98,50, per Mai 96,50. Ruhig.

Bremen, 28. Dezember. Petroleum. (Schluß-Bericht) niedriger, loco Standard white 7,55 Br.

Frankfurt a. M., 28. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261½, Franzosen 214, Lombarden 83⅛, Aegypter 83,75, 4% ungar. Goldrente 85,85, Gotthardbahn 130,60, Disconto-Commandit 226,90, Laurahütte 134,50, Mecklenburger 153,00. Fest.

Wien, 28. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,00, do. 5% do. 97,55, do. Silberrente 82,75, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 102,40, 5% Papierrente 93,35, 1860 Loose 139,25, Anglo-Aust. 118,50, Länderbank 219,50, Creditactien 310,40, Unionbank 217, ungar. Creditactien 305,60, Wiener Bankverein 101,50, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. 314,50, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 199,50, Nordbahn 2456,00, Franzosen 255,40, Galizier 206,00, Kronp. Rudolf. 194,00, Lemb. Czern. 208,50, Lombarden 99,00, Nordwestbahn 167,75, Pardubitzer 153,25, Tramway 229,50, Tabaksactien 94,50, Amsterdamer Wechsel 99,90, Deutsche Plätze 59,25, Londoner Wechsel 120,90, Pariser Wechsel 47,70, Napoleons 9,55, Marknoten 59,25, Russische Banknoten 1,24⅛, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 28. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 211, per Mai 212. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per März 129, per Mai 130—131. — Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 35, per Mai 32¼, per Herbst 27.

Antwerpen, 28. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19½ bez. und Br., per Dezbr. 19½ bez., per Januar 19¼ bez. u. Br., per Januar-März 19¼ bez. u. Br. Weichend.

Antwerpen, 28. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 28. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Dezember 25,90, per Januar 26,10, per Januar-April 26,40, per März-Juni 26,90. Roggen fest, per Dezbr. 14,50, per März-Juni 15,75. Mehl matt, per Dezbr. 59,40, per Jan. 59,80, per Jan.-April 60,30, per März-Juni 60,90. Rüböl träge, per Dezbr. 73,25, per Jan. 73,50, per Jan.-April 73,60, per März-Juni 68,50. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 41,25, per Jan. 41,25, per Jan.-April 42,00, per Mai-August 43,00. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,80, 3% Rente 82,75, 4½ % Anleihe 104,12½, Italien. 5% Rente 96,55, österreichische Goldrente 92⅝, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Russen de 1880 87,10, 4% unific. Aegypter 419,06, 4% Spanier äuß. Anleihe 73⅝, Convertirte Türken 15,10, Türkenloose 46,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 419,50, Franzosen 555,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 220,00, Lombard. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 530,00, Banque de Paris 890, Banque d'escompte 525, Credit foncier 1363,75, Credit mobilier 450,00, Meridionalactien 771,25, Panamaactien 126,25, 5% Panama-Obligationen 136, Rio Tinto-Actien 644,30, Suez-Actien 2195,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, Wechsel a. London kurz 25,32, Cheques auf London 25,34.

London, 28. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37 560, Gerste 4970, Hafer 33 520 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer Weizen schwach, fremder nur ½ sh. niedriger verkäuflich. Mehl fest, ruhig Mais schwächer, Hafer und Gerste zu Gunsten der Käufer.

London, 28. Dezbr. Consols 97 9/16, 4% preuß. Consols 107, 5% ital. Rente 95¾, Lombarden 8¼, 5% Russen von 1873 99⅝, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 69, Oesterreich. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 86⅜, 4% Spanier 73, 5% privil. Aegypter 101½, 4% unific. Aegypter 82¾, 3 % garant. Aegypter 100¾, Ottoman-Bank 11, Suez-Actien 86½, Canada Pacific 53½, Convertirte Mexikaner 40⅛, 6% consol. Mexikaner 93¼, 4⅛ % ägyptische Tributanleihen 83, Silber —, De Beers Actien neue 14⅞. — Platzdiscont 4 %.

London, 28. Dezbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 28. Dezember. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. — d.

Liverpool, 28. Dezember. Getreidemarkt. Weizen ½ d. niedriger, Mehl unverändert, Mais 1 d. niedriger. Wetter: Regen.

Petersburg, 28. Dezbr. Wechsel London 3 Mt. 96,50, do. Berlin 3 Mt. 47,30, do. Amsterdam 3 Mt. 79,80, do. Paris 3 Mt. 38,10, ½-Imperials 7,72, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 270½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244⅝, russ. Anleihe de 1873 150, do. 2. Orientanleihe 98⅛, do. 3. Orientanleihe 97⅝, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 240, Kursk-Kiew-Actien 342, Petersburger Discontobank 620, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 216½, Petersburger intern. Handelsbank 465, neue 4% innere Anleihe 81⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 290, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 140½, russ. Anleihe von 1884 149. Privatdiscont 6⅞.

Petersburg, 28. Dezbr. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,75, Roggen loco 6,60. Hafer loco 3,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 27. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84¼, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅜, Erie-Bahnactien 27¼, Newyork-Central-Actien 108¾, Chic. North West.-Act. 107⅞, Lake-Shore-Act. 103¾, Central-Pacific-Act. 35¼, North-Pacific-Preferred-Actien 59⅝, Louisville und Nashville-Actien 56⅝, Union-Pacific-Actien 64, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 63, Reading u. Philadelphia-Actien 48⅜, Wabash Preferred-Act. 24¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52, Illinois Centralbahn-Actien 113½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 67⅝, Erie second Bonds 97¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅜. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipe line Certificats 87½. Leichter. — Schmalz (Wilcox) 9,15, do. Fairbanks 9,15, do. Rohe u. Brothers 9,15. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼. — Kaffee (Fair Rio) 16¾. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 14,82, do. per März 14,82. Getreidefracht 4. — Kupfer per Januar 17,37.

Newyork, 28. Dezbr. Wechsel auf London 4,84. Rother Weizen loco 1,03, per Dezbr. 1,01, per Januar 1,01¼, per Mai 1,06¾. — Mehl loco 3,40. — Mais 0,47¼. — Fracht 4. Zucker 5⅛.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28 Dezember. Wasserstand: 0,68 Meter. Wind: NO. Wetter: trübe, gelinder Frost. Eistreiben.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Dezember. Wind: SW.
Gesegelt: Prima (SD.), de Jonge, Amsterdam, Zucker.
29. Dezember. Wind: S.
Nichts in Sicht.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Dezember.

Weizen loco inländ. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—196 M Br.	
hochbunt	126—136℔	146—193 M Br.	
hellbunt	126—136℔	142—188 M Br.	115 bis
bunt	126—133℔	135—184 M Br.	175 bez.
roth	126—135℔	122—184 M Br.	
ordinär	126—133℔	106—165 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 128 M, inländ. 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländ. 188 M Gd., transit 142½ M bez., per Mai-Juni inländ. 190 M Br., 189 M Gd., transit 143½ M bez., per Juni-Juli transit 146 M bez.

Roggen loco unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 141—142 M, transit 83—88 M.

feinkörnig per 120℔ transt. 80—82 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 89 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., trans. 95 M Br., 94 M Gd., per Mai-Juni inländ. 147 M bez., trans. 98 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109℔ 125 M, russische 102—117℔ 73—123 M, Futter- trans. 72 bis 73 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 95 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 112—116 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,60—3,90 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M bez., nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker ruhiger. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,80—11,25 M bez., per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,00 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,20 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 44 M, schott. Maschinen- 40 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Dezember.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Leichter Frost. Wind: Südwesten.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot ruhig, unverändert. Transit flau und Preise abermals zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 121℔, 121/2℔ und 123/4℔ 165 M, roth 127℔ 175 M, Sommer- 124℔ 169 M, für polnischen zum Transit bunt 128/9℔ 115 M, gutbunt 126℔ 134 M, 128/9℔ 136 M, 128℔ 137 M, 129℔ 138 M, hellbunt 128℔ und 128/9℔ 138 M, 129/30℔ 139 M, 130/1℔ 141 M, fein hellbunt 131℔ 144 M, weiß 125℔ 138 M, hochbunt 129℔ 142 M, 128/9℔ 143 M, hochbunt glasig 129/30℔ 146 M, 131℔ 148 M, für russischen zum Transit gutbunt 128℔ 130 M, roth 130℔ 132 M, Ghirka 123℔—125/6℔ 115 M, 124/5℔ 116½ M, 127℔, 127/8℔ 120 M, 127/8℔ 123 M per Tonne. Termine April-Mai inländ. 188 M Gd., transit 142½ M bez., Mai-Juni inländisch 190 M Br., 189 M Gd., transit 143½ M bez., Juni-Juli transit 146 M bez. Regulirungspreis inländisch 176 M, transit 128 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 122℔ 142 M, 118℔ und 119℔ 141 M, polnischer zum Transit 123℔ 88 M, russischer zum Transit 125℔ und 126℔ 85 M, 118℔, 124℔ 84 M, 114/5℔ und 116℔ 82 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 95 M Br., 94 M Gd., Mai-Juni inländ. 147 M bez., unterpolnisch 98 M Br. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpolnisch 89 M, transit 84 M.

Gerste ist gehandelt inländische große hell 109℔ 125 M, russische zum Transit 102℔ 73 M, 105℔ 75, 76 M, 106/7℔ 77 M, 111℔ besetzt 77 M, 107℔ 80 M, 114℔ 100 M, fein 117℔ 123 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 112, 116 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 95 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 124, 125 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,90 M, mit Geruch 3,75 M, mittel 3,80 M, feine 3,60, 3,70 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M bez., nicht contingentirter 32 M bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 28. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 112℔ 141, 120/1℔ 169,50, 122℔ 167 M bez., bunter russ. 115℔ u. 116℔ wack 114, 123℔ 123, 134, 124℔ 134, bes. 122, 125℔ u. 126℔ 135 M bez., rother 119/20℔ 157,50, 123℔ 171,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 113℔ Ger. 117,50, 113/4℔ 119,25, 118℔ 130, 119℔ 131,25 M bez., russ. ab Bahn 115℔ 77, Ger. 73, 116℔ 78, 117℔ 79,50, 118℔ 80,50, Ger. 76, 119℔ 81,50, 120℔ 82, 83, 122℔ 86, 123℔ 87, 87,50, 124℔ 87,75, 127℔ 91,50, 128℔ 92,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 70, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 81, fein 82,50, 84 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 104, 108, 110, 112, 116, russ. 76, schwarz 75, 76, bunt 73, 75 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 95, 97, 98, 99, 100, 101, fein 135 M bez., graue russ. 113 M bez., grüne klein fein 173,25 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 125,50, 126, Sau- 117, grün 153 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 125,50, 130, 134, fein 145 M bez. — **Buchweizen** per 000 Kilogr. russ. 100, gestern 106 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 176, 177 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 202 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Genf 160 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Dezbr. contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Dezbr.-März contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 37¼ M Br., per Juni nicht contingentirt 37½ M Br., per Juli nicht contingentirt 38 M Br., per August nicht contingentirt 38½ M Br., kurze Lieferung contingentirt 54½ M — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. Dez. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 185—190, per Dezbr. 192,00, per April-Mai 195,50. Roggen unveränd., loco 142—150 per Dezember 153,00, per April-Mai 154,00. Pommerscher Hafer loco 132 bis 138. Rüböl ruhig, per Dezbr. 59,50, per April-Mai 58,50. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,20, per Dezbr.-Januar mit 70 Mk. Consumsteuer 32,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 34,20.

Berlin, 28. Dezember. **Weizen** loco 174—200 M, per Dezbr. 180—179½ M, per April-Mai 203½—202¾ M. — **Roggen** loco 149—160 M, klammer poln. 149 M a. B., per Dezbr. 153½—152¾ M, per April-Mai 157—156½ M, per Mai-Juni 157¾—157¼ M, per Juni-Juli 158¼—158 M — **Hafer** loco 133—164 M, ost- und westpreußischer 135—143 M, pomm. und uckermärcker 135—144 M, schlesischer 135—144 M, feiner schles. und böhmischer 150—157 M ab Bahn, per Dez. 143—142½ M, per April-Mai 140¼—140 M, per Mai-Juni 140½ M — **Mais** loco 132—146 M, per Dezbr. 132 M, per April-Mai 125½ M — **Gerste** loco 131—198 M — **Kartoffelmehl** loco 26,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezbr. 12,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 138 bis 152 M, Kochwaare 158 bis 200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50 bis 20,50 M Nr. 00 25,75 bis 24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,25—22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 21,00 M, ff. Marken 23,20 M, per Dezbr. 21,50—21,45—21,50 M, per Dezbr.-Januar 21,50—21,45—21,50 M, per April-Mai 22—21,95—22 M — **Petroleum** loco 25,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,5 M, per Dezbr. 61—61,2 M, per April-Mai 58,5—58,7 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,8 M, per Dezbr. 52,5—52,8—52,6 M, per Dezbr.-Jan. 52,3—52,4—52,3 M, per April-Mai 53,8—54,0—53,9 M, per Mai-Juni 54,3—54,5—54,4 M, per August-Septbr. 56,4—56,3 M, loco unversteuert (70 M) 33,8 M, per Dezbr. 33,3—33,2 M, per Dezbr.-Jan. 33,1—33,0 M, per April-Mai 34,5 bis 34,6—34,5 M, per Mai-Juni 34,9—35,0—34,9 M, per Aug.-Septbr. 36,7—36,6 M — **Eier** per Schock — M.

Zucker.

Magdeburg, 28. Dezbr. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** In der vergangenen Berichtswoche hatten wir am hiesigen Platz im Zuckergeschäft nur einen Arbeitstag, der aber auch schon durch das unmittelbar bevorstehende Fest beeinflußt wurde. Es ist in Folge dessen von erwähnenswerthen Veränderungen nichts zu berichten, der Markt schließt in stetiger Haltung bei unten notirten Preisen. Umsatz ca. 44,000 Ctr.

Unsere bisherigen Wochenberichte finden hiermit ihren Abschluß, da durch die täglich veröffentlichten, amtlichen Preisnotirungen das Interesse dafür hinfällig geworden ist.

Raffinirte Zucker. Von während dieser Festwoche stattgefundenen Umsätzen in daseiender Waare wurde nichts bekannt und dürfen daher die heute verzeichneten Preise größtentheils als nominell bezeichnet werden.

Preise für greifbare Waare ab Stationen: Ohne Verbrauchssteuer: Granulatzucker, incl. — M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 18,20—18,35 M, do. 88° Rend. 17,40—17,70 M, Nachproducte, 75° Rendem. 14—15,30 M für 50 Kilogr.

Mit Verbrauchssteuer: Bei Posten aus erster Hand: Krystallzucker, 2. Qual. über 98% 28,25 M, Raffinade, ffein ohne Faß 29,00 M, fein 28,75 M, Melis, ffein 28,50 M, Würfelzucker 2. Qual. mit Kiste 29,75—30 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 28,25—28,75 M, gemahlene Melis 1. Qualität mit Sack 27,00 M für 50 Kilogr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,30—3,50 M, bei sofortiger Lieferung, spätere Monate billiger, 80—82 Brix. excl. Tonne — M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne — M, 80—82° Brix ohne Tonne —. Lieferung spätere Monate billiger. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Meteorologische Depesche vom 29. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	763	N	5	halb bed.	5	
Aberdeen	760	WNW	2	bedeckt	1	
Christiansund	751	WSW	3	wolkig	3	
Kopenhagen	760	SSO	3	Dunst	2	
Stockholm	764	S	2	bedeckt	2	
Haparanda	758	S	4	Schnee	0	
Petersburg	774	SSO	1	bedeckt	—9	
Moskau	782	SO	1	bedeckt	—21	
Cork, Queenstown	763	N	3	heiter	3	
Cherbourg	755	NNW	7	Regen	8	
Helder	758	S	1	Regen	4	
Sylt	757	SSW	2	Regen	2	1)
Hamburg	759	SO	2	bedeckt	0	2)
Swinemünde	762	SO	6	bedeckt	1	
Neufahrwasser	766	S	4	bedeckt	—1	
Memel	769	SO	3	bedeckt	—2	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	O	1	heiter	0	
Karlsruhe	761	SW	2	Nebel	—1	
Wiesbaden	760	still	—	wolkenlos	—1	
München	761	SO	4	Dunst	—3	
Chemnitz	763	SO	2	heiter	0	3)
Berlin	761	SO	1	wolkig	0	4)
Wien	764	SSO	3	bedeckt	2	
Breslau	764	SO	4	bedeckt	0	

1) Staubregen. 2) Reif. 3) Reif. 4) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste, ein Theilminimum vorm Skagerack, während auf dem Ocean, westlich von Irland, ein Maximum herannaht. Ueber Centraleuropa dauert die meist schwache südliche und südöstliche Luftströmung bei an der Küste meist trüber, im Binnenlande theils heiterer theils nebliger Witterung fort, in Deutschland liegt die Temperatur etwas über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	767,1	0,0	S, mäßig, bedeckt.
29	8	765,4	—0,4	S, steif wehend, bedeckt.
	12	765,2	—0,3	„ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete und verlief wiederum in recht fester Haltung und entsprach in dieser Beziehung den weiteren günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Die Course erfuhren auf speculativem Gebiet theilweise weitere Besserungen; aber das Geschäft entwickelte sich ruhiger als am Vortage, doch gestalteten sich die mit der Ultimoregulirung verbundenen Transactionen noch verhältnißmäßig umfangreich. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, fremde festen Zins tragende Papiere erschienen gleichfalls recht fest, namentlich ungarische Goldrente und russische Anleihen belebt, auch russische Noten in regem Verkehr. Der Privatdiscont wurde mit 3½ % Geld, Ultimogeld mit ca. 5½ % notirt. Bankactien waren recht fest. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich besser und lebhafter. Ausländische Bahnen recht fest; Warschau-Wien, Galizier, Schweizer Bahnen belebt. Industriepapiere recht fest und vielfach lebhafter; dasselbe gilt von Montanwerthen, die aber nach festerem Beginn sich theilweise später etwas abschwächten.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	3½	103,30
Konsolidirte Anleihe	4	108,60
do. do.	3½	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3½	100,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
do. neue Pfandbr.	3½	101,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,70
Posensche do.	4	104,70
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	82,00
do. do.	4⅕	69,25
do. Silber-Rente	4⅕	69,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,00
do. Papierrente	5	78,50
do. Goldrente	4	85,90
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	99,60
do. do. do. 1872	5	99,10
do. do. do. 1873	5	101,10
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	102,60
do. do. do. 1880	4	87,30
do. Rente 1883	6	113,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	100,40
do. Rente 1884	5	92,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	64,80
do. do. 6. Anleihe	5	89,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,80
Italienische Rente	5	95,00
Rumänische Anleihe	6	106,70
do. fundirte Anl.	5	101,20
do. amort. do.	5	94,30
Türk. Anleihe von 1865	1	14,95
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,90
do. Rente	5	81,60
do. neue Rente	5	83,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,30
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,90
2. u. 4. Em.	5	104,50
2. Em.	4½	102,10
1. do.	4	99,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	102,70
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	103,60
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,25
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	61,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	96,60
Russ. Central- do.	5	86,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,60
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	138,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,00
Oesterr. Loose 1854	4	113,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	313,75
do. Loose von 1860	5	119,25
do. do. 1864	—	253,75
Oldenburger Loose	3	136,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	176,90
do. do. von 1866	5	159,75
Ung. Loose	—	224,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	107,75	4⅛
Marienbg-MlawkaSt-A.	96,75	1
do. do. St.-Pr.	113,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	119,75	—
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	42,00	⅓
do. St.-Pr.	107,20	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	19,75	—
do. St.-Pr.	87,50	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	87,40	4
Gotthardbahn	130,50	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	81,60	4½
Lüttich-Limburg	21,60	—
Oesterr.-Franz. St.	108,40	3½
† do. Nordwestbahn	79,80	4
do. Lit. B.	83,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Russ. Staatsbahnen	124,25	6
Russ. Südwestbahn	71,60	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,60	—
Südösterr. Lombard	42,30	⅖
Warschau-Wien	186,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	85,40
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	77,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,40
do. Elbthalb.	5	88,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,00
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	82,60
† do. do. Gold-Pr.	5	103,30
Brest-Grajewo	5	91,00
†Charkow-Azow rtl.	5	95,60
†Kursk-Charkow	5	85,50
†Kursk-Kiew	5	87,20
†Mosko-Rjäsan	4	80,60
†Mosko-Smolensk	5	85,30
Rybinsk-Bologoye	5	83,85
†Rjäsan-Koslow	4	87,25
†Warschau-Terespol	5	85,70

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	124,75	5
Berliner Handelsges.	175,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,00	4½
Bremer Bank	—	3⁸⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	112,25	5
Danziger Privatbank	145,50	9½
Darmstädter Bank	162,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,50	7
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	125,40	7
do. Reichsbank	135,50	6,28
do. Hypoth.-Bank	111,00	5½
Disconto-Command.	226,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,00	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	114,70	6
Lübecker Comm.-Bank	112,20	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5¹⁄₁₅
Meininger Hypoth.-Bk.	102,00	5
Norddeutsche Bank	177,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	116,00	5½
Preuß. Boden-Credit	122,20	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	143,00	8⅔
Schaffhaus. Bankverein	101,40	4
Schlesischer Bankverein	127,30	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,80	6½
Danziger Oelmühle	144,75	12
do. Prioritäts-Act.	131,75	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16050	60
Bauverein Passage	78,00	3
Deutsche Baugesellschaft	106,75	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	165,90	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,90	12
Berlin. Pappen-Fabrik	113,50	5
Wilhelmshütte	105,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	112,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	134,60	5½
Stolberg, Zink	45,50	1
do. St.-Pr.	128,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	5	20,395
do.	3 Mon.	5	20,225
Paris	8 Tg.	4½	80,45
Brüssel	8 Tg.	5	80,45
do.	2 Mon.	5	79,90
Wien	8 Tg.	4½	168,50
do.	2 Mon.	4½	167,40
Petersburg	3 Wch.	6	208,25
do.	3 Mon.	6	205,75
Warschau	8 Tg.	5	209,25

Discont der Reichsbank 4½ %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	80,50
Oesterreichische Banknoten	168,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,90

British Chapel.

Divine Service at 10½ o. clock on Sunday, 30. Dezember.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hocherfreut
A. Neteband und Frau, geb. v. Scheidt. (9552)

Naturforschende Gesellschaft.

146. Stiftungsfest,
Mittwoch, den 2. Januar 1889.

1. Ordentliche Sitzung. Frauengasse 26. 7 Uhr. Jahresberichte des Directors und der Herren Vorsitzenden der Sectionen. Vortrag des Herrn Stadtrath Helm: „Ueber die chemischen Bestandtheile unserer Grundwässer". Wissenschaftliche Mittheilungen durch den Unterzeichneten.
2. Zwanglose Vereinigung im Hotel du Nord gegen 9 Uhr. Eingeführte Gäste sind willkommen. Bail.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Finkenstein bestehende Handelsniederlassung des Kruggutsbesitzers Paul Gebauer zu Finkenstein unter der Firma **Paul Gebauer** in unser Firmenregister unter Nr. 288 eingetragen. (9561
Rosenberg Westpreußen, den 17. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Rosenberg Westpr. bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Louis Rosenberg in Rosenberg unter der Firma **Louis Rosenberg** in unser Firmenregister unter Nr. 289 eingetragen. (9560
Rosenberg Westpreußen, den 17. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Riesenburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Conrad Gebel zu Riesenburg unter der Firma **Conrad Gebel** in unser Firmenregister unter Nr. 294 eingetragen. (9555
Rosenberg Wpr., 17. Dezbr. 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Finkenstein bestehende Handelsniederlassung des Mühlenpächters Hermann Müller in Finkenstein unter der Firma **Hermann Müller** in unser Firmenregister unter Nr. 287 eingetragen. (9562
Rosenberg Westpr., den 17. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Wolf Silberstein zu Dt. Eylau unter der Firma **W. Silberstein** in unser Firmenregister unter Nr. 290 eingetragen. (9559
Rosenberg Westpreußen, den 17. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Michaelis Reibach zu Dt. Eylau unter der Firma **M. Reibach** in unser Firmenregister unter Nr. 292 eingetragen. (9558
Rosenberg Westpreußen, den 17. Dezember 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Otto Kardinal zu Dt. Eylau unter der Firma **O. P. Kardinal** in unser Firmenregister unter Nr. 288 eingetragen. (9556
Rosenberg Westpreußen, den 17. Dezember 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Riesenburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Eduard Stahr in Riesenburg unter der Firma **Ed. Stahr** in unser Firmenregister unter Nr. 291 eingetragen. (9557
Rosenberg Westpreußen, den 17. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Jacobsdorf bestehende Handelsniederlassung des Holzhändlers Gottfried Wagus in Jacobsdorf unter der Firma **G. Wagus** in unser Firmenregister unter Nr. 282 eingetragen. (9567
Rosenberg Westpr., den 17. Dezember 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. Dezember 1888 ist die in Marienwerder bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Heymann Lewinnek in Riesenburg unter der Firma **H. G. Lewinnek** in unser Firmenregister unter Nr. 283 eingetragen. (9566
Rosenberg Westpr., den 19. Dezember 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. Dezember 1888 ist die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Färbereibesitzers Fritz Kühne in Dt. Eylau unter der Firma **Fritz Kühne** in unser Firmenregister unter Nr. 281 eingetragen. (9565
Rosenberg Westpr., den 19. Dezember 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Drei Haus-Concerte.

Der erste Zuhörerkreis (6. Jan., 3. Febr., 3. März) ist geschlossen. Anmeldungen für die ferneren Concerte nehmen sämmtliche Buch- und Musikalienhandlungen entgegen. Zweiter Zuhörerkreis (**13. Januar, 10. Februar, 17. März**). Gütigst Mitwirkende am ersten Abend desselben: **Frau J. v. Weber, Herr Städing.** Claviersoli: Bach, A-moll-Orgelfuge, Präl. u. Fuge C-dur, Haendel, E-dur - Variationen. Brahms Variationen über ein Haendel'sches Thema. Chopin, 6 Stücke, Beethoven, Sonaten op. 27 Cis-moll, op. 10, D-dur.

Claviersoli und Begleitungen ausschließlich durch den Concertgeber. Flügel von Blüthner aus dem Magazin des Herrn **Wiede** hierselbst.

Drei Concerte zusammen 5 M. Drei Abonnements zusammen 12 M. Einzelbillets nicht verkäuflich.

Die Sitze sind numerirt und mit den Namen der Abonnenten bezeichnet. (9535

Dr. C. Fuchs.

Was in der Welt passirt,

das soll und muß heutzutage Jeder wissen, sonst bleibt er **zurück und kommt in Schaden.** Darum ist es gut, wenn Jeder ein Blatt hält, das ihm das Neueste, was in der Welt passirt, erzählt.

Jeder hat aber nicht Zeit dazu, die **großen,** alle Tage erscheinenden Blätter zu lesen, besonders nicht, wer den Tag über tüchtig zu thun hat. Für diese Leute haben Männer, die für des Volkes **Wohl** und **Aufklärung** besorgt sind, das

„Deutsche Reichs-Blatt"

geschaffen. Dasselbe erscheint alle Woche in Berlin und wird so verschickt, daß Jeder im ganzen deutschen Reich es am Sonntag in Händen hat und sich daran erfreuen kann. Es bringt **alles Wichtige,** was in Deutschland und in den fremden Ländern in der letzten Woche geschehen ist, Alles, was noch **jeder Landmann, Handwerker und Arbeiter** wissen muß, um mit der Welt mitzugehen. Alles das bringt das „Reichs-Blatt" in einfacher Sprache, die Jedermann versteht. Auch schöne, zu Herzen gehende **Geschichten** u. muntere Witze, Gedichte und Räthsel findet man darin, und wer Auskunft über irgend etwas, z. B. über Steuersachen, über Kranken- und Unfallkassen haben will, der schreibt an's „Reichs-Blatt", das giebt ihm Auskunft im **Briefkasten.** Dazu bringt das „Deutsche Reichs-Blatt"

in jeder Nummer Bilder

von Kaisern und Königen, von den berühmten Männern und Frauen unserer Zeit oder aus früheren Zeiten, aus dem Volks- und Familienleben u. s. w. Dabei kostet das „Deutsche Reichs-Blatt"

vierteljährlich nur 50 Pfennig

für den, der es bei der nächstgelegenen Postanstalt bestellt. Wer noch 15 Pfennig zulegt, also im Ganzen 65 Pfennig zahlt, dem bringt der Briefträger jede Nummer frei in's Haus. Wer das Blatt, bevor er es bestellt, erst einmal ansehen will, der schreibe eine Postkarte an die **Expedition des „Deutschen Reichs-Blattes", Berlin SW., Jerusalemerstr. 48/49;** von da werden ihm **umsonst** Probeblätter zugeschickt.

Alle freisinnigen Männer

erwerben sich ein Verdienst um die liberale Sache, wenn sie sich für die Verbreitung des „Deutschen Reichs-Blattes" interessiren, Vereine und Genossenschaften, wenn sie es unter ihre Mitglieder, Fabrik- und Gutsbesitzer, wenn sie es unter ihre Arbeiter vertheilen. Bei Bezug von mindestens 12 Exemplaren unter einer Adresse wird dasselbe von der Expedition (Berlin SW., Jerusalemerstr. 48/49) zum Preise von 2 Pfennigen pro Nummer geliefert. Es kosten somit incl. Porto

12 Exemplare für das Vierteljahr nur 4 Mk. 42 Pf.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. Dezember 1888 ist die in Riesenburg bestehende Handelsniederlassung des Apothekers Erich Ohm in Riesenburg unter der Firma **E. Ohm** in unser Firmenregister unter Nr. 286 eingetragen. (9563
Rosenberg Westpreußen, den 17. Dezember 1888.
Königl. Amtsgericht I.

Pferde-Eisenbahn. Extra-Wagen in der Neujahrsnacht.

Linie Langfuhr:
Von Langfuhr 12½ Uhr.
- - 1 -
- Danzig 1 Uhr.
- - 1½ Uhr.
Nachtpreis.

Linie Ohra:
Von Ohra 12½ Uhr.
- Danzig 1 Uhr.

Linie Emaus:
Von Emaus 12½ Uhr.
- Danzig 1 Uhr.

Auf polizeiliche Anordnung fahren die Extrawagen der Langfuhrer Linie, sowie die Tourwagen um 11½ Uhr von Langfuhr und 11½ und 12 Uhr von Danzig nur bis bezw. vom Heumarkt. (9589

Die Erneuerungs-Loose 4. Klasse 179. Königl. Lotterie

sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse — **bis zum 11. Januar 1889 Abends 6 Uhr,** bei Verlust des Anrechts einzulösen.

B. Kabus, (9544
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Anmeldungen zu meinen Zirkeln in allen feinen Handarbeiten, wie im Wäsche- und Maschinennähen (Wheeler, Wilson und Singer) nehme täglich entgegen. **M. Roeper,** Petri-Kirchhof Nr. 1. (9546

Ia. Holländische Austern erhält täglich frisch, **A. Fast,** Langenmarkt. (6062

Gute türkische
Pflaumen
empfiehlt 20 ₰ per Pfund.
ebenso
schöne Rosinen
25 ₰ per Pfund
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Inseriren Sie

im General-Anzeiger für die Provinz Westpreußen. Erscheint vom 1. Januar 1889 ab am 1. und 15. jeden Monats und wird an **5000** kaufkräftige Adressen der Provinz gratis versandt.
Viergespaltene Corpus-Zeile **10 Pfg.** (9280
Konitz Westpr.
Wilhelm Dupont,
Buchdruckerei mit Gas-Motorenbetrieb.

Pfannkuchen,
täglich frisch, empfiehlt
Georg Sander,
Poststraße. (9517

Neujahrskarten!!
von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie humoristische von 10 Pf. per St. an. Jed. Käufer erhält eine Briefmarke gratis.
W. Derwein,
Buchhandlung, Breitgasse 118.

Repräsentantenwahl.

Die geehrten Mitglieder der Synagogen-Gemeinde, welche mit den in der letzten Vorwähler-Versammlung entwickelten Ansichten nicht einverstanden sind, werden hiermit zu einer neuen Versammlung **Sonnabend, 29. Dezbr., 8 Uhr,** „Kaiserhof" ergebenst eingeladen.
Viele Gemeinde-Mitglieder.

Neujahrskarten,
ernst und scherzhaft, sowie einfache und elegante
Dutzendkarten
empfiehlt in reichster Auswahl die Buchhandlung von (9505
A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.

Unser Comtoir
befindet sich jetzt (9583
Hundegasse Nr. 61.
Porsch u. Ziegenhagen.

Loose

der Kölner Dombau-Lotterie à 3,50 M.
der Marienburg. Geld-Lotterie à 3 M.
der Schles. Gold- und Silber-Lotterie à 1 M.
zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

Schlesische Silber-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000. Loose à M 1,
sowie Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M. Loose à 3,50 M.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3 bei (9591
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ein j. Kaufm. wünscht gründl. Unterricht i. Engl. u. Franz. zu nehm. Adr. u. No. 9550 erb.

Die erste deutsche Cognac-Brennerei von G. Schömann, Trier (gegründet 1868) empfiehlt ihre mehrfach preisgekrönten Cognacs, welche genau nach Geschmack und Methode der französischen Cognacs hergestellt — um kaum die Hälfte des Preises — für diese vollständigen Ersatz bilden. (2849
Aufträge nimmt entgegen: Der Generalvertreter J. C. Schultz, Danzig, 3. Damm 9.

Pferde,
kräftig, mit guten Gängen, 6 bis 8 Jahre alt, 5′3″ bis 5′5″ groß, werden gekauft. Vorführung Vormittags 10 Uhr auf unserem Stationshofe in Langfuhr erbeten.
Danziger Straßen-Eisenbahn.

Wilhelm-Theater.

Montag, den 31. Dezember 1888,
Abends 7½ Uhr:

Große humoristische Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.
Nach der Vorstellung von 10 Uhr ab:

Sylvester-Ball.

Während des Balles **Große Ueberraschungen. Plünderung der mit Präsenten geschmückten Kronen.**
Um 12 Uhr:
Das alte und das neue Jahr.
Großes musikalisches Potpourri, ausgeführt von der gesammten Regiments-Kapelle, arrangirt vom Kapellmeister Herrn **Recoschewitz.**
Hierauf:
Allgemeine Begrüßung u. großer Neujahrswunschregen.
Im Tunnel:
Ungeheures Vergnügtsein.

Preise der Plätze zur Vorstellung wie gewöhnlich.
Ball-Entree für Theater-Besucher: Herren und Damen à Person 25 Pf. und sind diese Ball-Billets während der Vorstellung am Buffet zu haben.
Ball-Entree für das Publikum, welches der Vorstellung nicht beiwohnt, Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Hermann Meyer.

Die Versicherung

von
Hamburger 50 Thaler-Loosen,
Meininger 7 Gulden-Loosen,
Raab-Grazer 4 procentigen 100 Thaler-Loosen,
Oesterreichischen 1854er (Fl. 250) Loosen,
Mailänder 45 Lire-Loosen,
deren nächste Ziehung
am 2. Januar 1889
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, (9495
Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4 und 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Nordd. Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligat. der Deutsch. Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (9494

Prima Astr. Perl- und Weichsel-Caviar,
Feinste Gänsebrüste mit und ohne Knochen,
Gothaer u. Marienburger Cervelatwurst und Lebertrüffelwurst,
Weichsel-Riesen-Neunaugen
in Fässern und Büchsen,
Brat-, Kräuter-, Delicateß- und marinirte Heringe und Rollmops,
Sardinen in Oel, Appetit Sild, Anchovis und russische Sardinen
in Gläsern, Büchsen u. Fässern.
Conservirte Matjes-Heringe,
hochfein im Geschmack, per Stück 20 Pf., sowie sämmtliche gangbaren
Fisch- und Fleischconserven
empfiehlt (9549
J. G. Amort Nachflgr.
Hermann Lepp.

Weinhandlung C. H. Kiesau,

Hundegasse 4/5,
empfiehlt zu alten, noch niedrigen Preisen:
Rum, Cognac, Arrac etc.,
Danziger Schlummer-Punsch-Essenz,
Burgunder- und Victoria-Punsch-Essenz,
in bekannt vorzüglicher Qualität, (9576
sowie sämmtliche Sorten Weine
von den geringsten bis zu den hochfeinsten Marken.

Neujahrskarten und -Wünsche.

Reichhaltige Auswahl ernsten und scherzhaften Inhalts.
Große Ausstellung bei
B. J. Gaebel, Langgasse 43.

Zum Sylvester!

Burgunder Punsch-Essenz,
dem Düsseldorfer entschieden gleich,
bei (9594
J. Merdes, Weinhandlung,
Danzig, Frauengasse 9.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (2577
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Hochfeine Sorten Fett-Seife. Besonders zu empfehlen: Lilienmilch-Seife, erhält die Haut geschmeidig und ist sehr mild. Parfüms in verschiedenen Sorten. Hochfeine Gerüche. Extra schöne Neuheiten. Beste Specialitäten. Besonders zu empfehlen: Veilchen San Remo, außerordentlich fein, Lindenblüthen-Duft, sehr wohlriechend. Zu haben bei: (9180
Amort u. Co., Danzig, Breitgasse 18.

Täglich frische Koch- und Tafelbutter empfiehlt
6393) **A. Fast.**

Alte Kleidungsstücke,
Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen unter Nr. 9569 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche von sofort eine kleine
Restauration
zu pachten. **G. Drost,** Konitz, Georgsgarten. (9479

1 Brenner

zum 1. April und
1 Brennereilehrling
zu sofort gesucht von (9578
Br. Schiefelbein,
Domkau bei Reichenau Ostpr.

Für mein Comtoir suche einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjähr. freiwilligen Militairdienst. (9587
Herrmann Lövinsohn.

Für mein Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche per 1. oder 15. Februar 1889
einen gewandten jungen Mann
welcher bereits 3—4 Jahre als Commis servirt hat.
Wohnung außer dem Hause.
Julius Levit,
9554) Dirschau.

Von der hiesigen Generalagentur einer prima Feuerversicherungs-Gesellschaft wird zum 1. Januar ein Haupt-Agent (Acquisiteur) gesucht, welchem ein großer Versicherungsbestand zugleich übergeben werden kann.
Adressen unter 9442 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Comtoir wird **ein Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration gesucht.
Offerten unter No. 9436 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche f. ein gebild. Mädchen, welches mich 5 J. im Haush. unterstützte, Stellung zur Führung des Haush. od. zur Gesellschaft u. Pflege bei einer älteren Dame. Näh. Auskunft ertheilt gern
9551) **Elise Wienecke,**
Wittomin bei Kl. Katz Westpr.

Ein erf. Kaufmann, kautionsf., der jahrel. in gr. Geschäften als Buchhalter th. gew., auch e. Fabr. längere Zeit geleitet hat, sucht St. als Buchhalter oder Disponent.
Gefl. Offerten unter 9574 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Reisender
der Papierwaaren-Branche, bei der Kundschaft gut eingeführt, auch mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, sucht Stellung als solcher oder als **Buchhalter** per sofort oder später.
Gefällige Offerten unter 9586 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein geb. j. Mädchen, fl. Verkäuferin, sucht gest. auf gute Zeugn. u. Empfehlungen Stellung in einer größeren Conditorei oder Bäckerei.
Adressen unter Nr. 9547 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein unverh. Landwirth, 40er, mit guten Empfehlungen, sucht bei bescheid. Ansprüchen irgend eine Beschäftigung. (9570
Offerten unter 9570 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Anst. geb. j. Kaufm., 26 J. alt, ev., geb. Danziger, militärfrei, sucht pr. sofort o. später bei besch. Ansprüchen Stellung a. Buchhalter, Comtorist, Lagerist oder ähnlichen Posten in einem Engrosgeschäft der Colonialwaarenbranche. Derselbe war 8 Jahre in dem Fache in einem altrenommirten Hause in Königsberg (Ostpr.) thätig, zuletzt ¼ J. in gleicher Branche in Rostock (Meklenb.), u. Familienverh. h. gezw. f. St. dort aufzug. Gefl. Offerten werden direct erbeten an **Otto Mahler,** Düsseldorf a. R., Färberstr. (9584

Ein verh. Inspector,
der viele Jahre in seiner letzten Stellung gewesen ist, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht, da das Gut verkauft wird, zum 1. April 1889 anderweitig Stellung. Die Frau kann auf Wunsch auch die innere Wirthschaft übernehmen.
Gef. Offerten unter Nr. 9488 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Pension. Ein möblirt. Part.-Zimmer mit guter Pension Hintergasse 11, parterre, erstes Haus von der Ketterhagergasse, zu haben. (9575

Ein helles geräumiges Quartier von 4 zusammenhängend. modern decorirten Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc. ist **Langgasse 67,** 3. Etage vom 1. Januar 1889 ab zu vermiethen. Preis pro Jahr 1100 M. (9553

In meinem Hause Sandgrube Nr. 42 B. ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen schönen Zimmern, Balkon nach d. Garten nebst reichlichem Zubehör, vom 1. April 1889 ab zu vermiethen.
Besichtigung zwischen 2—4 Uhr.
9496) **Eduard Lepp.**

Der große Laden 4. Damm 6, mit 3 Wohnzimmern, Küche, gewölbt. Keller etc. ist zu verm. Näheres Büttelgasse 6. (9592

Herrschaftl. Wohnung, vis-à-vis der Börse (große Piecen) zu vermiethen. Näheres bei Braun, Matzkauschegasse 10 II. (9435

Ein trockner Speicher-Unterraum per 1. April 1889 zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 9422 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Weihnachtsfeier des Danziger Turn- und Fecht-Vereins

Sonnabend, d. 5. Januar 1889,
Abends 8 Uhr,
im
Schützenhaus-Saale.
Einlaßkarten für Mitglieder à 50 Pf. und für Gäste à 1 M sind bei den Herren Giese und Kaiserfeldt, Langgasse 74, zu haben. **Der Vorstand.**

Die herrsch. Wohnung Heil. Geistgasse 25, I,
bestehend aus Entree, 4 Zimmern, heller Küche etc., ist zum 1. April 1889 zu vermiethen. Näheres in der Apotheke. (9568

Ketterhagergasse 8,
2. Etage vom 1. April 1889 zu vermiethen, pro Anno 570 M.
Näheres Ketterhagergasse 7, im Laden. (9517

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.
Letzter Tag für 16. Reise
Die Schweiz.
Gotthard-Bahn.
Entree 30 Pf., Kind. 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Kaiserhof.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel empfehle ich meinen ganz vorzüglichen Mittagstisch à 60 und 80 Pfg., in und außer dem Hause. Außerdem reichhaltige der Saison angemessene Speisekarte zu jeder Tageszeit. Ausschank von Elbinger Englisch-Brunner und Münchener Spatenbräu.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.
NB. Meine Saalräumlichkeiten habe noch für Sonnabend, den 19. Januar, zu vergeben. (9582

Wiener Café zur Börse.

Sonntag, den 30. Decbr. und Montag, den 31. Decbr.:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments.
Anfang 8 Uhr.
8595) **E. Tite,**
Langenmarkt Nr. 9.

Café Jäschkenthal.

Jeden Sonn- und Feiertag:
Gr. Militär-Concert
der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Sperling. (9465
Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf.
Kinder frei. **G. Wittke.**

Café Nötzel.

Sonntag, den 30. Dezember cr.:
Großes Concert
in meinem auf das geschmackvollste eingericht. Wintergarten.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.

Sonntag, den 30. Decbr. cr.:
Großes Concert.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.
Montag, den 31. December cr.:
(Sylvester)
Gr. humoristisches Concert.
Prachtvoller Weihnachtsbaum mit Geschenken. 12 Uhr: Plünderung des Weihnachtsbaums, Schneegestöber, interessante Neujahrs-Ueberraschungen etc. u. Tanz.
Anfang 7 Uhr.
Entree 50 Pf. Logen 75 Pf.
Ganze Logen für Familien.
Am Neujahrstage:
Großes Fest-Concert.
Anfang 6 Uhr.
9486) **C. Bodenburg.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 30. December cr:
Anfang 7 Uhr:
Künstler-Vorstellung.
Acht Tage Gastspiel des
Capt. Fowler und Frau,
anerkannt und preisgekrönt als die bedeutendste Kunstschützen der Welt, gen. die weißen Teufel der Prairie.
Herr Ferdinand Delclisseur, erste und größte Specialität der Welt, als Improvisator in Musik, Poesie und Malerei. Schwestern. Brater, Gesangs-Duettistinnen Auftreten der Gebr. Henry, gen. Die Sterne der Luft. Auftreten der aus 9 Personen bestehenden Parterre-Gymnastiker-Truppe Reinsch. Frl. Belitta, Concertsängerin. Herr Ewald, Gesangs- u. Charakter-Komiker.
Montag, den 31. December cr.:
Nach der Vorstellung von 10 Uhr ab:
Großer Sylvester-Ball.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 30. Dezember cr., Nachm. 4 Uhr. Außer Ab. P.-P. E. Bei halben Opernpr. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von Moser und Schönthan.
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 76. Ab.-Vorst. P.-P. E. **Der Feldprediger.** Operette in 3 Acten von Millöcker.
Montag, den 31. Dezember cr., Nachm. 4 Uhr. Auß. Ab. P.-P. A. Bei halben Opernpr. Sylvester-Vorstellung. **Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gr. Gesangsposse in 3 Acten von Salingré.
Dienstag, den 1. Januar 1889, Nachm. 4 Uhr. Außer Abonn. P.-P. B. Bei halben Opernpr. **Lumpacivagabundus oder das liederliche Kleeblatt.** Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Nestroy.
Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 77. Ab.-Vorst. P.-P. B. Dutzendbillets h. Giltigkeit. **Fatinitza.** Komische Operette in 3 Acten von Franz v. Suppé.

Am Donnerstag Abend ist in der Burgstraße ein
Ametist-Armband
verloren gegangen.
Gegen Belohnung Wallgasse Nr. 7 abzugeben. (9533

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.